Bezugspreis: Blatteffahrlich 1,50 mm., burch bie Polt gogethellt 1,92 Ma., bet ber Polt abgeholf 1,50 Ma.

Oratis-Beilagen:

mmer- und Winterfabryton, 4. Wanbhalenber in. Wächteverzeichn. p. Maffau.

1. 3duffe, Conntageblatt "Cierre und Blumen".

Erscheint täglich aufer an Goun- und Feiertagen.

Mit illuftriertem Sonntagsblatt und landwirtschaftlicher Beilage.

Berontwortlich für ben allgemeinen Teil: Redafteur Dr. Albert Sieber, Limburg. — Druck und Bering der Limburger Bereinsbruckerei, G. m. b. f.

Unzeigenpreis:

Die fiebengespaltene Borgiszeile ober beren benum 15 Pig. Beklamenzeilen koften 40 Pig.

Angeigen-Annahme:

Mur bis 9 libr pormittage bes Ericeinungs-Agenturen bis gum Bornbenb. - Rabatt werb nur bei Wieberholungen gewährt.

> Expedition: Diegerstraße 17. Gerniprech-Mufchluft Ar. 8.

Im Osten wie im Westen Schlag auf Schlag!

Einmarich der deutschen Armeen in Frankreich.

WB. Berlin, 23. Mug. Rördlich don Wet hat der deutiche Kron= bring, mit feiner Urmee gu beiden Beiten bon Longwy borgehend, den gegen= überftehenden Feind geftern fiegreich mrudgeworfen.

Die in Lothringen fiegreiche Armee hat unter Führung des Kronprin= len Rupprecht bon Babern auf der Berfolgung des geschlagenen Feindes die Linie Luneville = Blamont erreicht und fente die Berfolgung fort.

Bor Ramur donnern feit bor= Beftern die dentichen Geichüte.

Ruffifche Riederlagen.

8500 Gefangene.

WB. Berlin, 22. Aug. Starteruffifde Rrafte find gegen bie Linie Gumbinnen. angerburg im Borgehen. Das 1. (oftpreufi.) tmeeforps hat am 20. Auguft ben auf Gum-Sinnen borgehenden Teind angegriffen und demorfen; babei find achttaufend Gefan-Bent gemacht und acht Wefchübe erbeutet worben.

Bon einer bei bem Armeeforps befindlichen Lavallerie . Division war langere Beit feine Radpricht ba. Die Divifion hat fich mit 3 w e i feindiden Ravalleriedivifionen berumgefdlagen; fie traf geftern bei bem 1. Armeeforpo mit fünfbunbert Gefangenen wieder ein. Weitere biffiche Berfinrfungen find nordlich bes Bregel und füblich ber mafurifden Seen-Linie im Bor-

Heber bas weitere Borgeben unferer Dft. armee muß noch Schweigen bewahrt merben, um bem Gegner unfere Magnahmen nicht vorfeifig bit berraten.

Die deutsche Antwort auf das japanische Ultimatum.

WB. Berlin, 23. Mug. Muf das labanische Ultimatum wurde dem hiefigen Beichäftsträger heute Bormittag fol= Bende mündliche Erflärung abge=

"Auf die Forderungen Japans hat de dentiche Regierung feinerlei Antwort zu geben. Es fieht fich deher beranlagt, ihren Botichafter in Lotio abzuberufen und dem japas nijchen Geschäftsträger in Berlin die Baife zuzustellen." Bravo!

Erfolge der österreichischen Armeen.

Ruffiiche Ravallerie auf ber Glucht WB. Bien, 22. Mug. Die Blatter melden: Die Statthalterei veröffentlicht folgendes Communique: feindliche Kavallerie, die sich gestern in den Brendliche Kavallerie, die fich gestellt bewegte, frauf bergangen Linie gurudgeworabi feindlicher Seite ift ein General gefalgen, ein General ift verwundet ins Garbonbofbitatio Orther Bergerführt worden. Der allondofbital in Lemberg übergeführt worden. Der beind hatte viele Tote und Berwundete, auch find viele Gefangene gemacht worben.

Gine ruffifche Brigabe geriprengt. WB. Bien, 22, Aug. Die in der Richtung auf Sofal Bien, 22. Aug. Die in der Bridkung and ber Porgebrungene feindliche Kolofendivision Witzen berftärft durch Infanterie, wurde Mitzen berftärft durch Infanterie, wurde Mitten bon unferen Truppen angegriffen und nach dirigen frampfe geschlagen, wobei eine Brigade volle Belltom men geriprengt wurde; zahlreiche langene wurden gemacht und Kriegsmaterial

Große Ravalleriegefechte.

WB. Bien, 22, Aug. Bon bem ruffischen Kriegs-

ten. Der Angriff einer ruffifden Ravalleriedivifion ift gufammengebrochen. Eine ihrer Brigoden wurde bei Turonfa vernichtet, bie andere bei Ramionfa. Strumilowa febr ftarf mitgenommen. Unfere Glieger erzielten bei außerordentlich fiibnen Flügen, die fie weit in ruffifdes Gebiet bineinführten, borgugliche Auf-flärungereiultate und riefen burd bas Serabwerfen von Bomben große Berwirrung in ben feindlichen Lagern und Trains bervor.

Rielee bon ben Ruffen geraumt.

Rrafau, 22. Mug. Die Zeitung "Czas" melbet: Bwifden ber öfterreichifd-ungarifden Armee und ruffischer Kavallerie bat bei Rielce ein Rampf ftattgefunden. Die Ruffen wurden gefclagen umd mußten Rielce raumen,

Der Arieg gegen Gerbien als Debenaftion.

WB. Bien, 22. Mug. Amtlich wird gemelbet: Mit dem Eingreifen Rufglands in ben Rampf gwiichen Defterreich-Ungarn und Gerbien waren wir genötigt, unfere gange Araft für ben Saubtfampf im Rordoften gufammengufaffen. Damit murbe ber bon ber Ceffentlichfeit vielfach als Straferpebition aufgefaßte Rrieg gegen Gerbien von felbit gu einer bie Bauptentideibung taum berührenden Rebenaftion. Richtsbestomeniger liehen die allgemeine Lage und die Nachrichten über den Gegner eine Offenswaftion averdmäßig erichei-nen, die aber mit Rüdsicht auf die vorstebende dargelegten Gefichtsbunfte nur als ein furger Berftog auf das feindliche Gebiet gebacht war, nach beffen Gelingen notwendigerweise zu der früheren auwortenben Saltung gurudgufebren war, um bei Gelegenheit aberale gum Schlage ausgubolen. Diefer furge Offenfivitog erfolgte denn auch gwifden bem 13, und dem 18, August durch einen Teil der im Siiben berwendeten Rrafte mit bervorragenber Tapferteit und Bravour und führte bagu, daß er faft die gange ferbifche Urmee auf fich gog, beren mit großer ummerifcher Ueberlegenheit geführten Angriffe unter fcwerften Opfern on dem Belbenmut unserer Truppen icheiterten. Daß auch diese gum Teil bedeutende Berlufte erlitten, ift bei dem an Babl weit überlegenen und um feine Existenz fampfenden Gegner nicht gu verwundern. Ms unfere auf bem serbischen Gebiebe weit vorgedrungenen Truppen om 19, 08, abends noch erfüllter Aufgabe ben Befehl erbielten, wieder in ihre umfprüngliche Stellung an der unteren Dring und Save gurudgu. febren, liegen fie auf dem Rampfplate einen bollftändig erschöpften Gegner zurück. Unfere Truppen halten beute die Soben auf ferbifdem Boden und den Raum um Schabat befeht. Im füdlichen Gerbien befinden fich die aus Bosnien borthin vorgedrungenen öfterreichifch-ungarischen Truppen unter fortwährenden Kämpfen im Borgeben in der Richtung auf Baljewo. Wir fonnen voller Berubigung den weiteren Ereigniffen entgegenfeben, deren Berlauf bas Bertrauen rechtfertigen wird, beffen unfere unter ben fdavierigften Berbaltniffen fampfenben gabe betraufen broben Trupben bom 13, bis 19, fich wieder im vollständigen Mage würdig gezeigt

Dreifig fertifche Bataillone gefchlagen.

Bien, 22. Mug. Auf bem füboftlichen Rriegeichanplage murben öftlich bon Bifegrab und Ruba etwa 30 ferbifde Bataillone mit gahlreicher Gebirgs., Gelb- und ichwerer Artillerie nach hartnödigen Rampfen am 20, und 21, b. DR. auf bergangen Liniegeworfen. Ge handelte fid babei um bie Schuma Divifion (erites Aufgebot, bier Megimenter Infanterie, ein Raballerie-Regiment, ein Artillerieregiment und je ein Regiment erftes, zweites und brittes Aufgebot ber Dring-Division.)

Richtigstellung.

Berlin, 22. Mug. Die in vielen Blättern beute perbreitete Rodricht von einem ölterreichifden Geelieg bei Castelnuowo im adriatischen Weere, wobei 4 englische Kriegsschiffe vernichtet fein follten, bat fich nicht bewahrheitet.

(Der Raffauer Bote batte von diefer unbeglaubigten Melbung feine Notig genommen.)

Unfer herrlicher Sieg bei Meg.

Berlin, 22, Muguit.

Die "Rorddeutiche Allgemeine Bei-

tung" idreibt: Beithin durch die Deutschen Lande und in alle Belt binaus flang die Runde bon unferem berrlichen Giege bei Det. Borbereitet mit allen Ditteln moberner Rriegsführung, erfochten burch bodste Kraftleistung von Mann und Rok, dobeim erwartet in Geduld und ohne Zogen. Was biefer große Sieg für unfer Bolf bedeutet, weiß jedermann bei uns, und die verffarten Gefichter überall

bezengen es. Wir miffen fiegen! Ebern fieht ber Entichluß in allen Röpfen und Bergen, und ebern wird ibn die weitere Sat bewähren. Wir waren von einem dicten Lugengewebe eingesponnen. Benn die Kriege mit Druderfdmarge und Beitungspapier Wh. Bien, 22. Aug. Bon dem russischen Kriegsden Kadallerie melden. In Tomaszon wurde
über seine melden. In Tomaszon wurde
über seines den die Trupppendivision
bertfallen, die Arupppendivision
bertfallen, die Bestimmen
bertfallen, die Arupppendivision
bertfallen, die Bestimmen
b ausgefochten würden, so wäre Deutschland beute

ein Rampfum die Seele ber Reutrolen und es bandelte fich barum, die neutralen Staaten gur Stellungnabme gegen Deutschland und Defterreich-Ungarn zu bewegen, ebe die Tatfachen des Schlachtfeldes das entscheidende Wort iprachen. Seute ift ber erfte große Sieg, ber gabit, in aller Welt befannt, und bamit ber Schleier ber Täuldung zerriffen.

Uniere Armee bestand ihre Brobe glanzvell und über alles Maß. Daufbar und stolz grüßt Deutsch-Iand feine tapfere Cobnel

Die große fiegreiche Schlacht in Lothringen.

Ob die Geschichte das gewaltige Ringen, das mit dem Giege der Deutschen geendet bat, nach einem bestimmten Ort neunen wird, steht noch babin. Die Musdebnung der Rampfe ift eine fo gewaltige, daß man vielleicht von einer folden Benennung gang abjehen muß und nur von der Schlacht in Lothringen iprechen barf. Debr als acht frangofifche Armeeforps baben nach ben amtlichen deutschen Meldungen im Zeuer ge-ftanden, wobei allerdings nicht gesagt wird, ob es fich um Berbande des aftiven Beeres allein ober auch um Reierveforps gehandelt bat. An Korps hat Franfreich im Frieden 20 im Mutterland und eines in Algerien-Tunefien, sowie eines aus Rolonialtruppen. Die afrifanischen Truppen follen jum Teil auf bem europäischen Kriegsschauplot eingetroffen sein. Ueber ein Drittel biefer Ber-bande miiste banach in den Operationen gegen Deutsch-Lotbringen eingesetzt worden sein. Man berechnete bisber bie Kriegsglieberung eines Rorbs auf zwei Infanteriedivifionen, eine Referveifanteriebrigade, feche Schwadronen und Batterien, im gangen mit einer Berpflegungöftarte von 49 000 Mann, einer Gefechtsftarfe von 36 000 Gewehren, 900 Gabeln und 144 Geschützen, abgeben bon besonders zugeteilten Formationen. Es mirbe, da auch einige Ravalleriedivisionen als Geerestavallerie jur Stelle gewesen fein muffen, fich banach eine Gesamtftarke an fechtenden Ernppen auf frangofischer Seite von rund 400,000 Mann mit gegen 900 Geschützen ergeben, denen gleich starte deutsche Kräfte gegenilberstanden. Roch nie ist in der Weltgeschichte eine solche Zahl von Streitern auf einander getroffen. Bon ben Bogefen bis Det wurde gefampft, fo beißt es in der amtlichen Meldung, das beißt in einer Front von rund 100 Rm Rad dem Bericht des frangofiften Bodift fommandierenben, Generals Joffre, waren bie feindlichen Armeen im Bormarich auf ber gangen Linie, etwa bon Bont à Mousson bis St. Die, der rechte Flügel follte fich der Paffe nach dem Untereliak bemachtigen und dann auf die Gegend von Soarburg vorgeben, Die Mitte auf Dieuge, ber linke Fligel gegen die Seille. Wie weit die fran-ofischen Armeeforps vorgedrungen find, läßt fich aus den bisberigen Meldnigen nicht erfeben, jedenfolls find fie bald gum Steben gefommen und dann geschlagen worden, und ihr Rüdzug artete in Aludit aus. Mit Spannung ning man die nähern Radrichten abwarten, die ja allerdings erft gegeben werben fonnen, wenn das Biel der Oberationen crreicht ift.

Waliche Nachrichten.

Das Bifchöfliche Ordinariat in Stragburg

In der Dr. 781 bom 17. August beingt bie Belbgeiftlichen über bie Schlacht von Mulbaufen, lant welchem fich katholijche Geiftliche an den Rämpfen gegen die deutschen Truppen beteiligt batten, wesbalb einige berjelben erichoffen worden maren. Bu biefer Radbricht haben wir die Erflarung abzugeben, dag wir in den gebn Tagen, die feit ber Schlacht bon Milhaufen verftrichen find, trob Rachforichungen und Rachfragen nicht in Erfahrung bringen fonnten, bog fich Geiftliche unforreft benommen batten ober gar erichoffen morden waren. Der betreffende Reldgeiftliche batte angefichts der Schwere feiner Behaubtungen, anftatt folde unfontrollierbaren allgemeinen Berbachtigungen gegen einen gangen Stand in die breite Oeffentlichkeit zu werfen, die betreffenden Schuldigen unter Mamensnennung ber guffanbigen Leborde anzeigen follen. Go lange bies nicht geicheben ift, miffen wir biefe Anfloge als Berloumdung ichlimmfter Art gurudweifen.

Das Bildiöfliche Ordinariat ges. Dr. Wendling.

Von ber Schlacht bei Gennheim-Mülhausen.

In der oben angezogenen "Röln. Bolfszeitung"

lefen wir neuerbings: Die Rachricht bon ber Beteiligung elfäfft. icher Geiftlichen im Rampfe bei Gennbeim und den benochbarten Orten, die durch Augengeugen verbürgt erschien, bat nicht geringes Aufsehen bervorgerusen; es ist dabei sowohl an die persönliche Anteilnohme am Kampse wie an das Aufreigen ber Bevölferung jum Schiegen auf

Bewegung gesett wurde, ift noch ein gang be- gang ficher zu geben, baben wir uns gestern früh film miter Imed verfolgt worden. Es war an den Bezirfsprasidenten des Chereliaß, von Buttfommer, telegrophiich mit ber Anfrage ge-wondt, ob die Geriichte, wonach Gefuliche im Oberelfaß die Leute zum Rampfe gegen beutiche Truppen aufgebeht hatten, auf Wahrheit berubten. rauf erbalten wir beute nachmittag aus Colmar die telegraphische Antwort: "Mir nichts bafammer."

Die Mitade von Lagarbe.

Mus dem Feldposibriefe eines verwundeten Manen-Offiziers an feine Frau fei, nach der "Frif. Big.", folgende intereffante Stelle mitgeteilt :

Ja, der 11. August war ein großer Tag für unser Regiment und wird einst in der Geschichte genou fo genannt werden, wie die Tage von Gravelotte u. Mars-la-Tour. Es war ein Tode britt im wabriten Ginne des Wortes gegen Artillerie, Majdinengewehre und intatte Infanterie, 1. 3. u. 4. Saudron meines Regiments u. zwei Sanobronen Kapallerie. Tief traurig ift die 5. Estadron, bie burch eine Brudenbesetzung auf ber Schofoladeseite nicht mitmachen konnte. Es wurden über 1000 Gesangene influsive des französischen Kommandenrs, 12 (ober 18) Geschütze und 4 Maschinengewehre erbeutet. Aber ichwer bot unfere brave Brigabe gelitten : Bon den 142 Mann meiner Estadron waren geftern beim Abell 58 ! 3ch ber einzige Offizier ! Alles andere tot und verwundet. Brigadefommandeur Couft durch Bruft und Sand, foll jedoch befriedigend geben. Brigadeadjudant . . tot (folgen weitere Ramen), mein Rittmeifter ichwer vermindet (Schuf in den Unterfiefer, zwei in den Arm, einen in den Jug), Babn-rich. . . leicht verwundet. Das alles bei drei Es-kadrons; am ichwersten bat meine Eskadron gelitten, die den ichwerften Angriff batte. Das Regiment dirfte von nun an mobil etwas geichent werden, jedenfalls den fctverften Tag des gangen Feldjuges baben wir ficher binter ims. Aber ber Erfolg, besonders in moralifder Sinficht, ift grobartig. Bir baben gezeigt, was wir noch leiften fonnen und bag die bon ben Frangofen icon bon jeber fo gefürchteten "Lanciers" und "Mans" noch nichts von ihrem Elan verloren haben. Diese Leute haben sich großartig benommen und so wird der 11. August ein Ehrentag für unser Regiment in allen Zeiten fein u. diese Attacke von Lagarde eine der tapfersten Waffentaten während des Feldzuges. Der Kommandeur der boprifden Ravallerie Divifion, Excell. bon . . . hat bem Regiment fofort feine marmite Unerfennung aussprechen laffen und dem Ronig telegraphifch Bericht erftattet. Samtliche Offiziere, die die Attade mitgeritten, viele Unteroffiziere und Mannidiaften find zu Auszeichnungen borgeichla-

Bie gwei ruffifche Brigaben bernichtet wurden.

Einem Feldpostbriefe ber "Samb. Rache, bon ber Oftgrenze entnimmt die "Nordb. Allg. Ita." folgendes: "... Sore benn, was uns Dragoner bon Soldau ergablten: Un der Grenge auf ei. nem langgestredten Bilgel eine prengische Reiterabfeilung, wenige Schwabronen; bicht hinter ihnen, durch den Higel eben gedeckt, einige Maschinenge-wehre, der Kaballerie zugeteilt. Da kommen zwei rufsische Kavalleriedrigaden, seben die paar feldgrauen Reiterchen, und gleich vergniigt auf fie ein, eine Brigade vorn, die andere als Rudbalt binterber. Unfere Dragoner ihnen entgegen, bor dem Feinde aber, im rasendsten Galopp, teilen sie sich rechts und links, den Maschinenge-wehren frei Schufteld lassend. Da tat sich den Ruffen die Sölle auf. Bas da geschab, foll un-beschreiblich gewesen sein; in zwei Minuten war die erfte Brigabe ein Anaul bon Menichen- und Bferdeleibern, die zweite, erfdüttert, aufgelöft, jagte gurud, aber rechts und links die deutichen Reiter bolten auf, ichwenften ein, preften bie Linie zu einem Soufen gufammen, wo fie feiner riiden und riibren fonnte, gefdweige benn Lange u. Schwert gebrauchen. So wurden zwei Brigaden vernichtet mit einem Opfer von 3 Toten und 18 Bermundeten auf beutider Geite."

Die Feneriaufe eines Fluggenges.

Daß auch unfere Militarflieger, von beneu man wenig hört, ebenjo wie alle anderen Truppen wader an der Arbeit find, lebrt die nachstebende Belbpoftfarte, die einer der fühnen Aviatifer am Jahrestage von Colomben-Rouilty an einen Ber-liner Freund geschrieben bat:

"Sehr geehrter Berr! Ueber Ihre nette Rarte bat fich bas gange Offigieroforps gefrent. Belien Dant. Bis jeht geht es mir immer noch prachtvoll. Runtergeholt hat man mid nod nicht, aber gefnallt bat die Bande auf und wie wohnfinnig. Ans einer Festung, die ich leider nicht nennen barf, baben wir etwa 200 Ranonenschiffe befommen. Un meinem Ropf find die Dinger vorbeigefauft, wir haben somit die Feuertaufe erhalten und find gliidlich mit guter Meldung wieder beimgefebrt. - Die Franzosen find eine hinterliftige Bande, Ravallerie-Batrouillen (etwa 16 bis 20 Mann) riiden por fünf beutschen Reitern aus, die bann aus dem Sinterhalt bon Landeseinwohnern beichoffen werden. Weiber beteiligten fich auch und das gemeinfte: Die fliebenden Frangojen laffen Soldaten gurud, die in Rivilfleider gestedt werden und auf bobere Stabe ichießen. Bet

Englands Streitfrafte für einen Rrieg auf dem Festlande.

Bu einer Entjendung nach dem Zeftlande fteht gur Berfügung die fogenannte Expeditions. armee (Strifing force). Diese besteht aus den borhandenen in England, Frland und Schottland stebenden Truppenteilen. Sie besindet sich, da sie aus Söldnern sich ergänzt, sast auf Ariegsstärke. Es ist berechnet worden, daß daher diese Erveditionslorps innerhalb zehn Tagen nach Erlas des Mobilmachungsbefehles zur Einschiffung bereit-

Das Expeditionsforps, die Feldarmee, umfaßt das Armeefommando, 6 Infanteriedivisionen, 1 Kavalleriedivision, die Armeetruppen (eine besondere englische Einrichtung) und die Etappentrupven. Jede Infanteriedivision besteht aus 3 Brigaden gut 4 Bataillonen (Regimentsverband feblt), 9 fabrenden Kanonen- und 1 Haubihbatterie zu 6 Geschützen, 1 ichweren Batterie zu 4 Kanonen, 24 Maschinengewehren, 2 Eskadrons Deomann (aus der Territorialarmee) als Divisionstavallerie, 2

Pionier- und 1 Telegraphenkonwagnie, Sanitäts-und Marinedetachement, im ganzen 590 Offiziere, 18 078 Mann, 6120 Pferde, 76 Geichütze, 1130 Munitions- und andere Fuhrwerfe, Die Kavalleriedivision besteht aus 12 Kavallerieregimentern zu 3 Schwadronen und 1 Maschinengewehrzug, 4 reitenden Batterien zu 6 Geschützen, 4 Biomierzügen, zusammen 472 Offiziere, 9373 Mann, 9990 Pferde und Bodtiere und 693 Munitions.

und andere Fuhrwerfe. Die Armeetrubpen bestehen aus 2 beritte-nen Beigaden zu 2 Bafaillonen berittener Infanterie, 1 Ravallerieregiment, 1 reitenden Batterie, ferner 6 Infanteriebataillonen, 5 Sanvadronen Peomanry, 6 Zelegraphenfompognien (dabei 2 drahtlofe), 3 Luftgeschwader, 2 Briidentrains, Berbstegungs- usw. Kolonnen, 2 Feldlazaretten: 385 Offiziere, 9100 Mann, 7412 Aferde, 12 Geschiitze, 12 Maschinengewehre, 609 Fahrzeuge, ferner Kraft-

Die Summe ber englischen Gelbtruppen beträgt fonach 4400 Offiziere, 132,000 Mann, 62,000 Bferbe, 456 Geichüte. 168 Maidinengewehre, 7940 Jahr.

An Etappentruppen werden aufgesiellt: 2 Bataillone Infanterie, 4 Majdinengewehre, 1 Festungspioniersompagnie, 2 Telegraphen, 3 Sisenbahnkompagnien und das Versonal für Gifenbahn-, Boft-, Telegraphen-, Berpflegungs-, Ganitätsdienft, für Remontierung, Depots und Magagine uftv. mit 1095 Offigieren, 15 311 Mann, 6100 Bferden, 4 Maidinengewebren, 943 Fabrzeugen. Gleichgeitig mit der Feldarmee und den Etappentruppen wird der Bedarf für den erften Radifdub von Eruppen mobil gemacht; er wird von der Beeresleitung für feche Monate auf 132 Offiziere, 13 500 Mann, 1148 Bferde geichatt.

Die gesamte Infanterie und Rovallerie ift mit bem Lee. Entfield. Gewehre bewoffnet,

was aber veraltet ift.

Die Feldartifferie führt Geschütze mit Edungichildern in Robrriidlauflafetten, die reitende Raliber 7,62 Bentimeter, die fahrende 8,38 Bentimeter, die Saubigen 12,7 Bentimeter.

Europäifche Rriegsführung ift ben englischen Truppen faum befannt. Gie waren ge-wohnt, gegen wilde u. halbwilde Bolter zu fampfen und unterschäßen darum fehr leicht einen europäiichen Gegner wie nichtbritifche Europäer überhaupt, ein Umftand, der einen Borteil für uns bedeutet. Man bat fich jedoch während der letten gebn Johre auf europäische Kriegeführung vorbereitet und das dentide Heer im wesentlichen und unwesentlichen nachzuahmen gesucht, gewiß sehr schweichelbast für und; aber so leicht ahmt man uns, führt mit Recht die "Köln. Bolfästg," aus, den preußischen Leutnant, um mit Bismard zu fprechen, fo leicht obmt man das preußisch-deutsche Seer nicht nach. Dazu gehört der Geist aller, auch derer, die binter der Front steben: dazu gehört punfissiche Gewissenbaf-tigseit und Genauigkeit auch in kleinen Dingen, u. daran fehlt es gerade in England.

Meanpien ale englische Brobing,

Bien, 21. Mug. Rad ber Bolitiiden Rorrefpondeng wird Megapten feit Ausbruch des Krieges vollständig als englische Broving behandet. Bertvoltung des Landes befindet fich tatfächlich in den Sanden britifder Militarbeborden. Durch ein ber ägnptischen Regierung aufgezwungenes Defret wurde verfügt, daß das gange ägnptische Territorium für Kriegszwede Englands benugt werden tonne und Enticheidungen über Brifen nur bom englischen Brifengericht gefällt werben fonnen. Den Bivilbehörden wird burch dicies Defret die Bflicht auferlegt, den englischen Beborden unter allen Umftunden Beiftand gu leiften.

Die Bilbung einer englischen Erfagarmee geicheitert.

WB. Budapeft, 22. Mug. Der Befter Llond meldet, daß ber Blan, eine englifde Erfat. armee von 500 000 Mann zusammenanbringen, völlig geicheitert ift. da blog 2000 Mann fich jum Kriegsbienft gemeldet haben. Rein ein-giger Arbeiter bat fich anwerben laffen. Tropbem berfichert die englische Ariegsleitung, daß fie in einigen Wochen 100 000 Mann gefammelt haben werde.

Unfere Gelbuniform.

Berlin, 22. Mug. Gin Armeeverordnungeblatt enthält u. a. folgende Berfügungen :

Befeitigung aller blinkenden Aus. rüftun goft ude ufm. gur Gelduniform : Bur Belduniform find im Gefecht Abjutantenfcharpen und Feldbinden mit einem grauen lebergug ju verfeben oder mangels eines folden gang abgulegen. Un Stelle der Feldbinde tritt dann ein Ieberner Gurt. Ordensichnallen und Orden find im Gefecht nicht angulegen. Alle fonft im Sonnen-licht glangenden Uniform- ober Ausruftungsftude find abzulegen. Die roten Regimentsnummern auf den Belmüberzügen bei Offizieren und Mannichaften find gu entfernen.

Menderung der Garbe des Grun. t u die für die feldgrauen Waffenrode und Ginführung grüner Rummern auf ben Belmbegigen für alle Waffengattungen : Das felbgraue Rodtuch wird fünftig in der Farbe des bisberigen feldgrauen Sofentuche bergeftellt. Der Grundftoff gu ben langen Tuchhofen, Reit- und Stiefelhofen ift grau. Die Anfertigung der Stoffe in den neuen Farben beginnt, fowie die Fabrifanten die in der bisberigen Farbe eingefarbten Wollen verbraucht baben. Bur die Offizier ufm. Befleidung fonnen folche Stoffe verwandt werden, fowie die Lieferanten im Befit derfelben find. Gur Feldrode ift auch Erifot, für Stiefelhosen Cord gulaffig. Alle Baffengatt-ungen (ausgenommen beim Gardeforbs) tragen

fünftig Nummern, und giögr griine flott rote, auf den Belm-ufm-begügen.

Beforderung zu Unterzahlmeistern: Die mahrend des Krieges in Stellen von Untergablweistern Berwendung findenden Bahlmeifterafpiranten u, folde noch in der Ausbildung gum Boblmeifier befindlichen Mannichaften fonnen burch bie im § 8,3 ber Unlage 3 gur Rriegsbefoldungsvor. ichrift bezeichneten Rommandeure zu Unterzahl-meistern ernannt werden. Ueber die spätere Ablegung ber Bablmeifterprüfung feitens aller infolge des Krieges zu Unterzahlmeistern ernannten, noch nicht gepriiften Bahlmeisteranwärter wird nach ber Demobilmadung Beftimmung getroffen werden.

Bur Borgeidichte bes Arieges.

Bu dem jungft veröffentlichten Telegramm-wechsel zwijchen Berlin und London bebt das Berl.

Tagebl. hervor: Un bem Tage, ale Bring Beinrich bem Ronig über die Berliner Stimmung berichtete, tauchte nach dem Migerfolge des Grenichen Konferenzvorichlages eine Ibee auf, die aussichtsreich erichien. Diefe Ibee lief auf die örtliche Umgrengung ber öfterreicifchen Rriegsoperationen in Gerbien binque. Defterreich-Ungarn follte Belgrad und vielfeicht einige andere Puntte beseben durfen und dann follten die ftreitenben Parteien die Regelung der ferbifchen Frage den europäischen Rabinetten anvertrauen. König Georg iprach am 30. Juli in feiner Depesche an den Bringen Heinrich von der Befegung von Belgrad und benach. barten ferbifchen Gebieten. Diele Befettung follte man Cefterreich als Bfand laffen, wührend gleichzeitig die onderen Länder verpflichtet fein follten, ihre Rriegsvorbereitungen ein-

Am nächften Tage, bem 81. Inli, feilt, wie aus dem enffischen Drangebuch zu entnehmen war, der ruffifche Minifter des Aengeren, Galfonoff, feinen Botichaftern in den europäischen Sauptftubten eine Ginigungsformel mit, die er, wie er in feiner Birfulardepoidie fagt, gemeinfam mit dem englischen Botichafter in St. Betersburg aufgeseht bat. In diefer Formel ift nicht, wie in der Depeide des Rönigs Georg, bon Belgrad und benachbarten ferbiiden Gebieten bie Rede. Der Borichlag fiebt vielmehr dant der tuififchenglischen Busammenarbeit wesentlich anders aus. Defterreich foll fich bereit erklaren, feine Truppenbewegungen auf ferbiidem Gebiet angubalten, in einem Angenblid, wo fie eben begonnen woren, und für die weitere Regelung ber ferbifden Angelegenbeit ift Borbedingung, daß fie Gerbiens Rechte als fouveranen Staat und feine Unab. bangigfeit nicht berührt.

Ronig Georg telegraphiert alfo am 30. Juli einen zweifellos ehrlich gemeinten Borichlag nach Berlin, Am 31. Juli wird er durch die englische Dipsomotie in Berbindung mit der rustischen des avouiert. In Berlin batte man am 30. Juli nach dem Eintreffen des königlichen Telegrammes die Hoffnung, es werde auf der bom König angegebenen Grundlage eine Berftandigung mifchen Wien und St. Beiersburg gu ergielen fein. Man ift nicht übermäßig optimiftifch, glaubt ober an die Wöglichfeit, den Frieden gu erbalten und ift gu einer Einwirfung auf die Biener Regierung bereit. Die Abanderung, die der icheinbar rettende Gedante ingwifden in Gt. Betersburg erfahren bat, ift noch nicht befonnt und man berät

noch liber den Borichlag des Ronigs Georg. Am 30. Juli abends fommt Bring Beinrich, ber das Telegramm des Königs empfangen bat, jum Reichstangler und bleibt dort fait bis 2 Uhr früh. Am Bormittag des 31. Juli findet im Reichsfanzlerpalais abermals eine Beratung statt, und immer noch hofft man dort auf ein gunstiges Ergebnis, aber um 12.30 Uhr bringt ein Tiener eine rote Mappe mit den nen angekommenen Deveichen in bas Beratungsgimmer, und unter diefen Depefchen befindet fich die furge des beutiden Botidiaftere in St. Befereburg, welche Mitteilung von der allgemeinen Mobil-machung in Rugland madt. Das war die Bombe, die alle bisberigen Soff-nungen zerstörte. Am gleichen Toge sendet Kaiser Bilhelm dem König von England die in ber es beifit: Gobre : Sicherung meiner öftlichen Grenge ficherzuftellen.

Rotes Streng bon Rordamerifa.

WB. Bien, 20. Mug. Die amerifanifde Gefellicaft vom Roten Kreuz hat durch den amerikanifden Botichafter in Bien der Defterreichifchen Gesellichaft vom Roten Areuz die Entsendung einer Silfstolonne, bestehend aus drei im Militardienft erfahrenen Mergten, swölf geichulten Berufspflegerinnen und dem gefamten Material für ein Referbefpital angetragen. Die amerifanische Silfstolonne wird in einem Schiff unter der Flagge bes Roten Arenzes nach Europa gebracht werden. Das bochbergige Anerbieten ift von der Heeresverwaltung mit beftem Dank angenommen worden.

Ein feines Rleeblatt.

In einem Barifer Telegramm bes "Rieube Rotterbamifden Conrant" wird mitgeteilt, ber frübere Minifter Bichon, ber befanntlich in feinem "Betit Journal" Italien andauernd gegen Deutschland aufhebt, führt in einer Zeitungeforreiponbeng ans, die in dem japanifchen Illtimatum fur bie Hebergabe von Riauticon gewährte Wrift fei nicht unbebenflich, ba Dentichland biefe Grift vorausfichtlich benusen werbe, Riautichou aus eigenem Antrieb an China gurudgugeben. Daburd werbe aber für Inpan ber Anlag jum friegerifden Gingreifen entfallen. Deshalb follten Die Ententemachte bieje Taftit durchtreugen. Dier fieht man alfo beutlich, bag aud Franfreich bie Japaner gum Rrieg gegen une aufhent. Der "Berliner Lofalanzeiger" ichlieft aus ber gangen Lage, bag zwifden England, Franfreich und Japan alles abgefartet war. Gin feines Aleeblatt!

Dant des Raifers an die Gifenbahner.

Berlin, 22 Mug. Der Raifer bat folgende Rabi. nettsorder erloffen.

Mobilmadung und Berfammlung bes Seeres an den Grengen find vollendet. Mit beifpiellofer Giderbeit und Biinftlichfeit baben bie deutichen Gifenbabnen die gewaltigen Transportbewegungen ausgeführt. Danfbar gedenke Ich zunächst der Männer, die feit dem Kriege 1870/71 in ftiller Arbeit eine Organisation geschaffen haben, die nunmehr ihre ernfte Brobe glangend bestanden hat. Allen benen aber, die Meinem Rufe

folgend mitgewirft haben, das deutsche Bolt in Waffen auf den Schienenwegen dem Feinde entgegengimberfen, insbefondere ben Binienfommandanturen und Bahnbebollmäch. tigten fowie den deutschen Gifenbahnverwaltungen vom ersten Beamten bis zum letzten Arbeiter, fpreche 3ch für Ihre treue Singabe u. Bflichterfillung Deinen Raiferlichen Dant aus. Die bisherigen Leiftungen geben Der bie ficherste Gewähr, daß die Eisenbahnen auch im weiteren Berlauf bes großen Kampfes um des deutichen Bolfes Bufunft jederzeit den höchften Anforderungen ber Beeresführung gewochsen fein werben.

Großes Sauptquartier, ben 22. August 1914. ges. 29 ilbelm L. R.

Die Befehung von Briffel.

Umfterbam, 21. Mug.

Bruffel ift vollständig von der Augenwelt abgeschloffen. Die Bürger von Briffel waren in Todesaugft, die berborgerufen wurde durch fortdauern de irreführende Zeitungsberichte. Bis zum letten Tog wurde von den belgischen Zeitungen verloge-ner Weise behauptet, die Deutschen weiger-ten sich, zu kämpsen. Selbst Jamilien des Adels begannen aus ihren Balästen zu flieben und faßen trop Namen und Geld, genau wie die Armen, auf ihren Gepädstiiden im Nordbahnhof, um über Oftende nach England gu fliichten. Doch wurde der "Frankf. Itg." zufolge der Eifenbabmverkehr bald eingestellt; and Automobile waren nicht mehr zu

Ferner wird aus Mm ft er dam gemeldet: Faft bis jum letten Augenblid wußte man in Bruffel wo man nicht an den Fall von Lüttich glaubte das Beranruden der Deutichen gu ber-beimlichen, was die Heberrachung und ben Schreden um so größer machte, als vorgestern Racht 3 Ubr Burgermeifter Mar die Broflamation anichlagen ließ, in der die Bürger aufgefordert werden, fich jeder Feindieligfeit und jeden Waffenge-branche gu enthalten. Auch werden die Burger aufgefordert, jede Ausfunft über belgifche

Truppen gu verweigern.

Um 11 Uhr geftern Bormittag gogen die erften deutiden Ravallerie-Abtei lungen in Bruffel ein. Burgermeifter Mor war den deutschen Truppen entgegengegangen und ließ bei ihrer Ankunft die weiße Flagge bochgieben. Der kommandierende deutsche Difigier trat por, unterhielt fich einige Augenblide freundlich mit dem Bürgernieifter und gab die Berficherung, daß der Stadt feinerlei Leid geichebe, folange fich die Einwohner ruhig verhalte und von jeder Feindseligkeit Bei Raberriiden der deutschen Trupben nach Bruffel bemachtigte fich der Einwohner der benochbarten Orte ein furchtbarer Schreden. Die Landstroften waren voll Wagen, die, bevodt mit Meniden und Sansgerät, Bruffel guftrebten. Die Panif war derart, daß ein englischer Rinophotograph Entichen und Webenl, hervorrief, als er feinen Apparat auf die Flüchtenden richtete, da dicie annahmen, es fei eine Mitrait-

Der Korreipondent des "R. Rotterd, Rur.", dem es gegliicht ist, Radirichten bierber zu bringen, meldet, daß in Brüffel eine große Angabl eng lifder Rorrefpondenten weile, die feit einigen Togen feine einzige Rodricht beforbern fonnten. Die englischen Journaliften find bemilbt, nach Oftende gut kommen. Bruffel ift wie ausgeforbes

Wie die "Granff, Btg." melbet, find die Barri faben, die von der Bürgergarde in den letten Tagen bergeftellt wurden, fowie die Stackelbrabtfperren von den Bürgern in aller Eile wieder entfernt worden, da der verftändige Befehl gekommen war, eine zwedlofe Berteidigung der offenen Stadt

Antwerpen, 21, Ang. Der belgiiche Genat tagt im Saufe bes plamiichen Theaters, die Rammer in plantiden Oper. Die Rönigin ift unermüdlich tätig, um Bermundeten Troft gu fpenden.

Gent gur Llebergabe bereit.

Amsterdam, 22. Aug. Das "Sandelsblad" mel-det: In Gent wird die Bürgerwehr entwoffnet; die Waffen werden nach Antwerpen gefandt. fteht gur friedlichen Uebergabe an die Deutschen be-

Landesverrater in Gliaf Lothringen.

WB. Straftburg, 23. Mug. Der militärische Oberbefehlshaber von Elfag-Lothringen erlägt folgende Befanntmachung : Bon Landesverrätern rit der Berinch gemacht worden, fic an die Tele-phonleitungen anzuschließen. Ich babe darauf Be-fehl ergeben lassen, jeden, der sich unbefugt an Telephonleitungen gu ichaffen macht, ober diefe Befanntmachung von den Anichlagitellen abreißt, fofort zu ericbiegen.

Dentichland.

* Berhaftung eines polnifden Reichstagsabge ordneten. Bie die "Schlei. Bolfszig," aus Rattowit mitteilt ,ift dort por einigen Tagen ber Reichetageabgeordnete für Bleg-Rubnit, Roplan Bo &biech, berbaftet und ins Gerichtsgefangnis noch Beuthen übergeführt worden. Der genannte Reichstagsabgeordnete leitet das national polnische Blatt "Gageta Ludowa". Diefes Blatt ift icon einmal bon der guftandigen Militarbehorde verboten worden. Gein Ericheinen wurde bann wieder geftattet. Renerdings ift wiederum ein Berbot erfolgt, fodag man annehmen tann, die Berbaftung bange mit Diefem erneuten Berbote gufammen. Gie ist um so bedeutsamer, als der Reichstag bekanntlich nicht geichloffen, sondern vertagt ift.

* Die bentiche Induftrie in der Ariegezeit. Cofort nach der Erflärung des Kriegszustandes haben fich der Bentralverband deutscher Industrieller und ber Bund ber Induftriellen gufammengetan, um in gemeinschaftlicher Arbeit ber fcmber bedrängten deutschen Industrie ihre Gilfe zu leiften. Sie baben gu biefem 3med einen "Rriegsausichut ber deutschen Industrie" gufammenberusen, ber fich ant 8 d. Dis, fonftituiert und feine Tatigfeit bereits in vollem Umfange aufgenommen hat. Der "Kriegsausschuf" hat die Berausgabe fortlaufender "Mitteilung" beichloffen, welche die Induftriellen fiber die fich aus dem Kriegszuftande ergebenden Bermaltungs- und Rechtsfragen belehren, über die bom "Griegsausichuß" im Intereffe ber Induftrie unternommenen Schritte, fowie fiber alle Borgange wirtschaftl. Art unterrichten sollen, die während ber ichweren Rriegszeit die Induftrie, diefen Lebens-

nerv der deutschen Bolfswirtichaft, berühren.

Lofales.

Limburg, 24. Hug-

 Sum Tode des hl. Baters. And Anordnung des Hochw, bijdöfl. Ordinariates with bon gestern 23. ds. Mis. ab 8 Tage lang abedd han I his a 115-1-11. von 7 bis 8 Uhr im Dome Trauergeläute ftaltfire den. Morgen vormittag 8 Uhr wird im Dome de feierliches Bontifikal-Requiem gehalts werden. Die Rirchen sowie gablreiche Privatgebäude haben Trauerfahnen angelegt.

- Der Gieg bei Des bat auch bier aller halben freudige Begeisterung gewedt. Biele öffentliche und private Gebäude tragen aus dieles

Unlog Fahnenschmud.

= Gefangenen Transport. 3a 3d bergangenen Nacht um 1 Uhr possierten 922 fran joftide Befangenen in der Richtung Co leng-Giegen die biefige Station. Wie man und mitteilt, foll fich bei bem Transport ein Burge aus Bittid befunden

- Biederaufnahme des Guterbet fehrs. Wie uns die fgl. Gifenbabndirefties Frantfurt mitteilt, wird von beute (24. Angu ab der öffentliche Guterverfehr mieder au! genommen, foweit fich nicht aus dem Arico betrieb Beidrantungen ergeben. Eine alla! meine Transportpflicht befteht nid And werden Guter, nach dem finferheinischen 60 biet fiidlich der Linie Somberg (Rhein)-Ben's und nach dem Gebiet öftlich der Weichsel nur in idrauftem Umfange angenommen. Alle Lie ferfriften ber Eifenbahnverfehrsordnung fin aufer Eraft gefent. Frachtbriefe mit Lie ferfriftverficherung werden nicht angenommen. Bededte Bagen fonnen nur geftell werden, joweit folde verfügbat find auch die Gestellung anderer bestimmter Bare gottungen wird nicht gewährleistet. Rabere Auffunit erfeilen Die Gilgut- und Guterabfertigunge

- Defterreichifche ober ungarifch Geftellungspflichtige, welche, fei es in Inland oder bei einem R. und R. Konfulat. diefem Jahre militarurgtlich unterfucht und fit dienfitauglich befunden worden find, baben under guglich in die Monarchie zu reifen und fich bo einem R. und R. Ergangunge-Begirfsfommand gur Affentierung gu melden. Dieje Stellungspflie tigen erhalten beim R. und R. Generalfonfulat 1 Frankfurt a. Dt. einen Beglaubigungeichein 30 freien Beimfahrt. Wehrpflichtige, die ihrer Gte lungevilicht noch nicht entiprocen baben, babe das Berfaumte ebeftens nachzuholen, um de Anmefrie feilhoftig gu werben.

= Bonder Jagd. Der Begirtsau' fdug bat beidioffen, an den gefehlichen Schonie ten eine Menderung nicht vorgunehmen. Darnab läuft die Edwnzeit für Birt. Bafel., Sabnen und Sennen am 15. Ceptember, für Re bübner am 16, Sept., für Wachteln etc. am 31. August und für Drosseln am 20. Sept. ab. Im Pe zirf der Festung Mainz ist die Ausübung der 300 vorläusig untersagt.

Provinzielles.

3. Gla. 23. Mug. Eine für das Rote Rreng u. ! Die durch den Brieg in Rot Geratenen abgebalte Sanntlung ergab bis jett die stattliche Summe von 938.36 M. Erfreulicherweise haben auch ein-gelne Bereine (3. B. der Jusballflub Breugen und der Erfennen (3. B. der Jusballflub Breugen und ber Gefangverein Liederblute) biefen 2meden Bereinsvermögen jur Berfügung gestellt. Unter din Spenden it auch eine foldte eines Elger ginds des Beren Bostiefer. C. Gis aus Diffeldorf au er walnen Mochten ihm auch noch mande Racht ger erfieben! Die obenermabnte Cammlung brid and nod die Carantiezeichnung für beträcht modentliche und monatliche Spenden (Gleid in Raturalien). (Saben jeder Art werden noch dem Bargermeifteramte entgegengenommen.

Serrn Heinrich Rremer wurde aus Anlas Bollendung einer Wabrigen Staatsdienftzeit of ebrende Anerfennung und Belohnung ju Teil.

Dorndorf, 22. Aug. Geftern ereignete fid bier ein ichwerer Unfall, bem Iral ein Menidenleben jum Obfer fiel. Gin bielige lings vom Bagen und ftarb nad einigen Stunie Bui gangen Dorfe erregt biefer ichredliche Inio

) (Montabaur, 22. Aug. Der regelmößie unterricht wird auch in der Braparanden an ftalt wieder eröffnet. Die Schüler haben 712 am Mittwoch den 26. August, abends 712 Uhr, einzufinden Ubr, einzufinden.

Burges, 23. Aug. Berr Lebrer Abar Müller ift von Königl. Regierung bur Haubtlebrer der hiefigen Bolfsichule egnand

" Rieberlahnftein, 23. Hug. Rach und von Beift jeht wieder regelmäßige Eisenbobnverbinde eingerichtet, und zwar bat man Fabrgelegenbe 5,11, 12,11, 6,11 9 5 In ab 6,06, 1,06, 7,06 2 to borf an 6,30, 1,10, 7,11 2 ro i s b o rf ab 9,55. 10.35 Rieberlabnstein an Rieberlabs stein ab 7,53, 6,53, 9,53 Troisdorf an 10,56, 12,56 Troisdorf ab 11,10, 9,40. 97 3 In an 12,01, 10,36, 2,04.

Grosiob, Inhaber ber Raolinwerfe, ftiftete 1000 gt. für die Silfebebürftigen der Stadt Geifenbeit Die Raolinwerfe gablen mabrend des Strieges die Frauen und Rinder der gur Rabne berufel Arbeiter eine Unterftiitung je nach Beduring besgl, werden die Eltern unterftilit, wenn der dei de berufene Sobn ihr einziger Ernahrer war. Ginberufung find den Frauen fofort je 20 90. 90 aczobit worden. Berner hat die Direction der finwerke dem Roten Kreuz ein komplettes dans mit 30 Betten für Norman ein komplettes dans mit 30 Betten für Berwundete jur Berfügunt

* Biebrich, 23. Aug. Bernrift wird der 29 3000 ter war bei einer Arbeiterkompagnie eingeitellt per olte Arbeiter Beinrich Balter aus Deftrich ift guleht in Kaltel gesehen worden. Es wird ger mutet, daß er im Rhein ertrunfen ist. Der ger mißte war groß, ichsanf, batte rotblonden Genom-bart, ebenfolches Soar und te bart, ebenfolches Haar und trug einen Tourifienan

Diesbaden, 23. Aug. Der Serr Polizeipro-fident hat die am 5. d. M. für sämtliche Gast. und Schankwirtschaften des Stadtfreifes Wiesbaden auf 11 Uhr abends festgesetzte Bolizeisunde

A Bom Main, 23. Aug. Der Landrat ibes Kreifes Höchst gibt befannt, daß zahlreiche Mibles und Landwirte ohne jeden zwingenden Grund bir Preise für ihre Artifel seit der Mobilmachung

alafdraubt haben. Um diefer Bewinderung des odes fleuern zu fonnen, will der Landrat von ale ab jeben Berfaufer, ber im Breife Sochit ber-Breissteigerungen vornimmt, öffentlich

Giersbaufen (Dilltreis), 23, Aug. Bei bem itter, das Deftern über ber Gemarfung fich traf ein Blititrabl ben Gobn bes Chafin Baum und totete ibn auf ber Stelle. aftere und einzige Bruder des jungen Monnes

Granffart, 23 Ang. Der dem Stabe des 18. maeforps gugeteifte Rittmeifter der Reierde, Dermann v. Paffavant, bat fein Amt ale ttlich Japanijder Ronful ju Frantfurt a. M. rigelegt. - Laut Befanntmadung des Gebe und Bertebreamtes findet die Berbitmeffe Rrieges megen nicht ftatt. Men bat infolgen bas althergebrochte Einfauten der Meile am ngenen Mittwody unterlaffen. danlagen oberhalb der Untermainbrude wurde em nachmittag die Leiche eines elwa 38 Jahre Mannes aus bem Main gelandet. Der Tote ting 1.70 Meter groß, rötlich blond und trug deblauen Sadrod und Beste, schwarze Indi-

D Frankfurt, 21. Mug. Muf bem Gubbabnhofe ute frub ein Condergug mit 350 gefangenen Molen und gwölf Offigieren ein. Rach furgem enthalt, ber ber Empfangnabme ber nötigften Boland weiter, Grivaten Mitteilungen gufind in Magdeburg, das 1870/71 in fei-Stadelle bereits taufende von Frangolen beberand diesmal wieder die Borbereitungen Aufnahme großer Mengen Gefangener feindbolbaten getroffen worden.

Grantfurt, 21. Aug. Auf ber Sahrt von Domburg nach Frankfurt stieß das Automobil Bankiers Strauß aus Marburg gegen in Baum und zerichellte. Bon den Insaffen abe eine Dame ichmer verleht; fie mußte dem infenbaufe zugeführt werden. Bobneben bes Arbeiters Bedier jog fich ber elterlichen Wohnung, Schwanheimerftraße 7, beite Brandmunden gu, die nach furger Beit den

Rindes gur Folge batten. Grantfurt, 23. Aug. Aus Furcht vor einer chen Strafe stürzte fich das fünfzebnjährige fichnaben Friba Seller aus Sildburgbaubem bierten Stod eines Saufes ber de der bierten Ston eines bach fur-Seit an den Folgen des Sturges. - Aus Eifer-berluchte in der Samstagnacht der Arbeiter Sehrt aus Langsdorf (Kreis Gießen) Chefrau durch mehrere Stiche in den Bals gu Als er bon einem ichnell berbeigeholten dis er bon einem junich Berbrechens baert wurde, brachte er fich felbst mehrere be in den Hals und die Bulsadern bei. baer wurde in ichmerverlettem Buffande bem

Granffurt, 23. Aug. Das stellvertreiende beralfsminando des 18. Armeeforps gibt be-Die für alle Gaft- und Schanfwirtichaften 11 Uhr festgesehte Boligeiftunde wird biermit bolf Uhr verlänger

Bulba, 29. Mug. Gine Bolfsfüche ift bier entstehen begriffen. Die hiefige Fleischer-tung bet beschloffen, dieses Unternehmen in untennuhiger Beije burch fostenlose Lieferung von Grobusten, Knochen, Gett u. dergt. 3u un.

* rulba, 19. Aug. Im Alter von 53 Jahren beute friih der langjährige Direftor der biein landwirtichaftlichen Winterschule Bernhard ecopppmann.

De Cleine naffanifde Chronit. Generalversammlung des Bereins Raf-

wider Land- und Forstwirte, welche Anfongs ihrmber in & a i g er stattfinden sollte, ist vorde berichoben. Die Haupttierschau fällt endgil-

Zum Tode des hl. Baters.

Rem, 22. Mug. Sente friib um 7 Uhr wurde nahmen die Mallfahrt jur Leide des Bapfies Bieber war der Zustrom sehr ftarf. Caraer und Bolizeibeamte verseben ben Dienft int in der Bafilifa wie gestern. Eine Trnppenang halt den Blag vor der Bafilifa befest. ben Arbeiten gur Beisehung ift begonnten mor-Die Trebbe am Altar ber Empfängnis, die ben anterirdiichen Genoölben führt, ift mit ribern bebedt worden. Der Garg foll über diefe und neben demjenigen as VI dinmeggleiten und neben bentigen eisehungsseillt werden. Zu der hentigen glob bing alle einer find dreihundert Korten las diplomatische Korps, das Patriziat und den en Sof verteilt worden.

2. Aug. Bei bem erften Traner. Beter ienft, den das Ropitel des Botifans in Battlard Stonftantinopels, die bl. Meije und dun Coluft bie Abiolution. bon den Sangern der Capella Giulia unter ung Boeglis ausgeführt. Den von der dreifachen überragten Katafalf umgaben zahlreiche ie bei, eine große Bolfsmenge wohnte der bl. in der Arnota Sanft Beters wird die opene der Kapit beigeieut werden joll, in Sapelle der Lalvatorello vorbereitet Dort auch die Grabstätten der Könige Heinrich II. databs III. und Carl III.

WR. Rom, 23. Mug. Die Rardinale bielten beiche Zusammenkunft ab. Rach der "Tribeichlossen sie, das Konklave in den bernichen Sien sie, das Konklave in den beraliden Formen und nach den avoitolischen stitution und nach den Apolitolischen donftitutionen, mit Hinzuffigung ber Berbesserun-burd en, mit Hinzuffigung ber "Tribuna" burch Bins X. abzuhalten. Der "Tribuna"
ang. daß das Kantlabe nicht ipöter als am 31.
daß das Kantlabe nicht ipöter als am 31.
daß daß daß Kantlabe nicht ipöter als am 31. B das Stonffave nicht ipäter als and als das Stonffave inerde. Man nehme an, oder Konffave furz sein und der neue Bapit am oder Landschaft fein werde. ber a September gewählt fein werde.

WR Rom, 22. Aug. Die Wallfahrt gur St. ben feche ben gangen Tag an. Es murfeche bl. Meifen zelebriert. Um 4 Uhr nachin and his Ber die Tore von Sanft Beter geschlofe fannen, bie Borbereitungen für das Begrabnis be-

WR. Nom. 23. Aug. Rachdem dem verstorbe-Bapfie bon bem Bigegeronten Mig. Ceppetei Li bie absolution erteilt worden war, wurde bie Leiche absolution erteilt worden war, wurde bie Leiche um 6 Uhr nach der Borfapelle getragen, ein dreifacher Sarg und ein mit rotem Damost eiler Liefe ber ihr und ein mit rotem Damost bediefer Lich bereitstanden. Sier waren zwei Kar-Spale und das diplomatische Korps beim papstlichen Suhl anweiend. Unter dem Gesange des "Wise-wurde die Leiche auf den Tisch gelegt. Nach

abermaliger Absolution wurde die fterbliche Bille mit rotem Damait bededt und in den Garg gelegt. Sodann hielt Migr. Galli die Tranerrede, während der Balaftvigeprafeft bas Beficht des Bapftes mit einem weißen Schleier und ber Bigegeremonienmeifter es mit einem zweiten Schleier bededten. In den Sarg wurden auch drei Behalter mit den mabrend des Bontififats Bius' X, gefchlagenen Mingen gelegt. Um 6.50 Uhr wurde der erfte Carg aus Zannenholz geichloffen. Der Camerlenge-Rardinalbifchof della Bolbe, Staatsfefretar Rardinol Merry del Bal sonse der Majordomus Monfignore Manugi Bian chi fetten bas Siegel auf ben Sargbedel. Um 7.30 Uhr murben auch ber Zinnfarg und der außere Garg aus Ulmenholy geichloffen. Der Leichenaug bilbete fich von neuem, u. geleitet von Robelgardiften wurde der Bapft auf einem fleinen Wagen gur Gruft gefahren und in diefe binabgelaffen. Rachdent fich die Kardinale guriidgezogen botten, gab der Bigegerant von neuem die Abiolution. Der Sarg wurde in einer provisorifden Gruft beigeieht. Die Beremonie war um 8.10 Uhr beendet. Etwa taufend Eingeladene waren bei der Trauerfeier gugegen.

Bermifchtes.

Wegen Bolfeanebentung.

* Giefen, 22. Mug. Bei einer vollzeilichen Revifion in ben Baderlaben unferer Stadt murben 500 Laib Brot fonfisztert, weil folde Mindergewicht bis zu 1214, Prozent batten. Das Brot wurde an die Armen verteilt.

* Friedberg i. S., 19. Aug. Der 28 jabrige Arbeiter Beinrich Rarl Scheld batte mit bem Rnecht Beinrich Formansti gefneipt. Ueber eine Blaiche Bier gerieten beibe in Streit. Im Berlauf desielben ericblug Formansfi mit einer Bierflaiche den Scheld. Formansfi wurde gleich verhaftet und geftand die Tat ein.

Der Weltfrieg.

Die Baltung Italiens.

Rom, 22. Mug. (Agengia Stefani.) Die in einigen italienischen und auswärtigen Blättern erichienenen Rachrichten iber gewiffe Miffionen, welche von ber italienifden Regierung ben italienischen Bolitifern bei ben fremben Regierungen gegeben worden feien, oder über Miffionen, welche auswärtige Bolitifer in Stalien durchgeführt baben follen, entbehren jeder Begrundung. Die italienifde Regierung, Die fich bei ibrer Sollung bon der ftriften Beoboch tung ber erflärten Reutralität leiten lägt fest regelmäßig ihre internationale politische Handlungeweife mit Bilfe ihrer offiziellen Bertreter im Auslande auseinander, wie fie durch ibre fort-bauernden freundichaftlichen Beziehungen mit den fremben in Rom beglaubigten Bertretern bedient

Berlin, 22. Aug. Ueber die Saltung einzelner bisber abwartender neutraler Staaten merden in den Blättern, allerdings in wenigen, Mitteilungen gebrocht und Erörterungen angeftellt, Die unseres Wiffens, teils in der Darftellung des Tatfächliden über bas Biel binausidießen, andererfeits in ihren Folgerungen jum minbeften inorportun find. Es hat feinen praftisch-politischen 3wed, in einem Augenblide, wo Italien bor offenbar schweren Entscheidungen (1) noch schwanft und, wie man mit Giderbeit annehmen fann, mit Defterreich noch in ernftlichen factlichen Berbandlungen (!) fiebt, die Sochlage fo barguftellen, als ob ein entideidender Entidluß Italiens, ber fich gegen Defterreich richten würde, bereits erfolgt fei. Das ift unferes Biffens noch nicht ber Fall und für den bolitifch einigermaßen Geichulten ergibt fich obne weiteres, welche Möglichfeiten vorliegen, um Itolien in richtiger Burdigung feiner von ftorfen Porteien vertretenen nationalen Buniche bei ber bisberigen Rentralität u halten, falls Defterreich am Ende des Rrieges ftarfen Gebietszuwachs befommen follte. So lange diese Möglickseit noch vorliegt, bat es unieres Erachtens auch feinen Zwed, in brobendem Ion bie Ronfequenzen anzudeuten, die fich gang natürlich ergeben murben, wenn Stolien feine neutrole Soltung gegenüber Defterreich-Ungarn aufgeben follte. Bir fonnen immer wieder nur wiederholen, daß das natürliche Schwergewicht unferer bis. berigen und meiter bevorftebenben Giege fich auf die Entichliehungen ber Reutra-Ien gang bon felbft geltend maden wird, and wenn man fie night journalistisch darauf bin-

"Goeben" und "Breslau"?

Stodholm, 22. Aug. Wie Bolifs Buro meldet, wird bem Stodholmer Afte Sabet (Abendblatt) aus London gemeldet: Der englische Bolichafter in Ronftantinopel fei angewiesen worden, ich ar fe Borftellungen bei der Pforte gu erheben, meil bie Elirfei amei Arieabichiffe bon einem Staat gefanft habe, ber fich mit England im Rrieg befinde und die obne bas Dagwifchentreten der Türkei bon einer fie verfolgenden engliichen Mottenabteilung genommen ober gerftort morden maren. - Es wird behauptet, daß die Bot fcafter Ruftlands und Frankreiche fich dem Schritt ibres englifden Rollegen anichliegen murben.

Es handelt fich bier vielleicht um die Aremer "Goeben" und "Breslau", die durch die engliiche Mittelmeerflotte bindurchaemiicht find und fich in Ronftantinopel haben in Giderbeit bringen fonnen.

Die 6. und 7. Verluft - Lifte

find ericbienen. Wir entnehmen ben Liften folgende Berlufte, die Beft- und Gudbeutichland be-

Mus ber Berluftlifte Rr. 6.

Anf. Regt. Rr. 17 (Mordingen): Musfetier Chriftian Reichenbach aus Riederrad tot; Gefreiter Georg Bittefindt aus Franffurt a. M. femerverwundetet.

Mus ber 7. Berluftlifte.

Juj. Regt. Rr. 118 (Borms): Leib-Romp.: Unteroffizier ber Rei. Georg Trummer aus Worms 4. Romp.: Mustetier Rarl Schuch aus Bechtheim

(Borms) tot. 10. Romp.: Ref. Anguft Stauff aus Oberflors.

beim (Worms) vermißt.

Thur. Manen-Regt. Rr. 6. (Sonau): 2. Est.: Man Rarl Schlinghof ans Sanau tot; Gefreiter Refervift Beinrich Bloch aus Lauterbach in Oberbeijen vermißt.

4. Komp.: Man Ref. Rarl Johannes Klämmerzell aus Fulda tot; Illan Eduard Heinrich Weil aus Troductfurth (Homberg bei Kaffel) fdzwer verwundet; Sergeant Friedrich Otto Bartmann aus Soben-

folms (Betlar) tot. Weld-Mrt.-Reat, Nr. 61 (Dormfindt): 2, Batt. Ranonier Peter Egelmann aus Airlenbach (Erbach)

Bionier-Reg. Rr. 24 (Röln): 3. Feld-Romb .: Leutnant Deil tot. Berichtigung gur Berluftlifte Rr. 3: 3mf-Reg.

Rr. 18, 9. Komp.: Der als vermißt gemeldete Re-fervift Lange ift zurückgefehrt.

Guf. Regt. Rr. 40 (Stoftatt): Gefreiter ber Ref Beinrich Riedel aus Weinheim ichwer verwundet.

Ruffische Kriegeschiffe auf Minen gestoßen.

Berlin, 22. Mug. Mus Aufland eingetroffene bentiche Reifenbe berichten bem "B. I.", bag zwei rufffiche Rriegofchiffe, ber "Betropamlomaf" und "Rurif", bor Reval auf ruffifche Minen ge. laufen feien. Bahrend ber "Rurif" fofort fant, fei bem anderen Schiffe ein große & Led geriffen worben, bod habe fich bas Schiff über Baffer gu halten vermocht und liege gegenwärtig mit bem porberen Zeil unter Baffer.

Der "Betropowlowst" ift ein modernes Groglinienichiffvon 23 400 Zonnen Raum. inbalt, 23,0 Anoten Geichwindigfeit; er bat 12 30,5-Bentimeter-Geidnite als idavere Artiflerie, 16 12-Bentimeter-Gefchüte ols mittlere und eine Befatung von eiwa 1000 Mann. — Der "Rurif" ist ein Banzerfreuzer aus dem Jahre 1906; er hat 15 400 Tonnen Inhalt, 22 Knoten Geschwindigfeit, 4 25,4-Bentimeter-Geichübe, 8 20,3Bentimeter-Gefcbute und 20 12-Bentimeter-Weichüte. Die Befagung beträgt 899 Monn. Benn die Meldung gutrifft, batten die Ruffen fich zwei ihrer beften Schiffe felber vernichtet.

Ein deutscher Vorftof nach Britisch-Oftafrifa.

Berlin, 22, Mug. "Daily Grapbie" meldet aus Rairobin, der Sauptftadt von Britisch - Oftafrifa: Die britifde Station von Zaweta an der Beftgrenge von Britifd-Oftofrifa ift geftern bom Feind befest worden. Die Starfe der bentichen Streitfrafte burfte 100 Mann betragen haben. Das englische Brefiebureau fügt hingu, das es noch teine Bestätigung diefer Radfricht bat.

Das beutsche Stutari-Detachement gegen Gerbien.

WB. Berlin, 23. Mug. Ans Gerajemo ging beute nachmittag folgende Melbung beim Abmiralftab ber beutschen Marine ein:

Mm 20. Anguft Gerbenftellung, Sobe 954, bei Bifegrab genommen. Scefolbaten in er ft er Linic. Drei tot, zwei Offiziere einund. zwanzig Mann verlebt. Berhalten Mannichaft muftergültig. (Geg.) Major Schneiber.

Es handelt fich um unfer Stutari . Detache. ment, bas fich nach Abgug von Stutari ben öfterreichifden Operationen angeich loffen hat.

Italien bleibt neutral.

Rom, 23. Mug. Die "Tribuna" fchreibt: Minifterprafident Salandra empfing eine Bertretung der fogialiftifden Grupppe des Bar-Iaments, die um die Entideidung der Regierung bezüglich ber Bufammenberufung bes Barlaments erfudite. Calandra antwortete, nach Anficht ber Regierung fei bisber feine Tatfache eingetreten, die die Busammenberufung notwendig made. Die Regierung fei feft entichloifen, die Bolitif der Reutralitat meiter gu berfolgen, die aus Griinden angenommen worden fei, die aller Welt befannt

Die Bertreter ber Gruppe beftanben auf ibrem Erfuchen, indem fie berborhoben, bie Bufammenberufung des Barlaments werde den Borteil baben, gegenüber ber öffentlichen Meinung aufflarend gu mirten und bas Berbolten der Regierung ficberer ju moden gegen Stromungen, die eventuell versuchen fonnten, sie zu einer Menderung ber Politif gu beranlaffen. Die Bertreter fpielten dabei auf die Möglichkeit einer De obilifierung an.

Salandra antwortete, nichts berechtige gu einer folden Unnahme. Er erfarte alle Berüchte von einer Mobilifierung für unbegründet.

Vormarich ber Defterreicher in das Innere von Gerbien.

WB, Sofia, 23, Mug. Bon der ferbiid-bulgarifden Grenze wird gemeldet:

Die öfterreichifd-ungarifde Armee ift im erfolgreichen Borruden ins Innere von Gerbien begriffen. Die Gerben find bon allen Seiten bedrängt infolge ber erlittenen ung ebeuren Berlufte. In Riich berriche ein Banit. Ungablige ferbifche Flüchtlinge fuchten eine Bufluchtsitätte in den bulgarifden Grengorten. Rachdem in Rifch fein Blat mehr für die Bermundeten ift, find fie nach Birot geschidt worden,

Berlin, 23. Aug. Im Sotel "Ablon" ift der ftellvertretenbe Gefretar des amerifanischen Briegsamtes, Benry Bredinribge, mit elma fünfgehn amerifanischen Offigieren eingetroffen. Die Berren waren mit bem Kriegoldiff "Denneffee" gefommen und in Soef van Solland gelau-Sie baben ben Auftrag, die bier befindlichen amerifanischen Staatsangehörigen abzuholen.

Berlin, 22. Mug. Die Raiferin bat bem Brovingialberein bom Roten Kreug gu Berlin für die Zwede der Bürgerspeisehallen den Betrag bon

10 000 M fiberwiejen, Michaffenburg, 22. Mug. Bier find geftern Abend gefangene Frangofen, etwa 1100 Mann mit mehreren Offigieren, burchgefommen. Es ift ein Teil der Leute, die in der letten großen

Schlacht in Lothringen in unfere Sande fielen und fogleich abtransportiert wurden. Gie follen auf mehreren baneriiden Eruppennbungs. blagen untergebracht werben.

Wien, 23. Mug. Große Seiterfeit erregte bier bie bon ber Betersburger Telegrapben-Agentur verbreitete Lugen-Melbung, daß in Brag eine große Revolution ausgebrochen und eine Angabl bervorragender fichechlicher Abgeord. neter hingerichtet worden fet.

London, 23, Mug. Rach bem Daily Telegraph wird der Bar fich binnen einer Boche gur Urmee

WB, Ronftantinopel, 28. Ang. Die Radricht über den großen Gieg ber Deutichen bei Deb bat in allen Schichten ber fürfifchen Bevöllerung gewaltige Begeifterung bervorgerufen. Die öfterreichifch-beutiche Rolonie veranftaltete ein befonderes Freudenfeit.

Der deutiche Vormarich im Beiten.

(Rriegoberichterftatter ber Frantf. 3tg.) Grofied Sauptquartier, 23. Mug.

Der Sieg ber fronpringlichen Urmee bet Long wn ift volltommen, ba . hier ebenfalls ber Rüdzug ber Franzosen in voller Auflöfung erfolgte. Eine fofort nachftogenbe Ravallerie-Division fand die Rudgugsstraße mit Auscustungs. ftuden, Gewehren, Torniftern und Rappis überfat. Die Berfolgung wird energisch fortgefest Die bei Det geworfenen frangofischen Beeresteile geben weiter gurud. Die Frangofen fochten teilweife gut, boch zeigt bie große Angahl frangöfticher Wefangener ein Rachgeben bes Geiftes ber Truppen, aber fie find auch ein Beweis für bie ausgezeichnete beutsche Führung, die in fehr ichwierigem Balbgelanbe, mo teilweife Infanterie ohne Artillerievorbereitungfangreifen mußte, viele Gefangene abidnitt. Die beutichen Truppen griffen in ben legten Tagen mehrfach trog Mangels an Artillerievorbereitung die befestigten frangofischen Stellungen mit großer Bravour an und marfen alles über ben Saufen.

Ramur wird jur Beit noch beichoffen, boch dürfte der Erfolg auch hier nicht lange mehr auf fich warten laffen.

Reiche Bente und ein neuer Sieg.

Berlin, 23. Mug. Die Truppen, Die unter Gubrung bes Aronpringen von Babern in Lothringen gefiegt haben, haben Die Linie Luneville - Blamont - Circy überichritten. - Das 21. Armeeforps ift bente in Quneville eingezogen. Die Berfolgung beginnt reiche Gruchte gu tragen. Mußer gahtreichen Gefangenen und Geld. geichen hat der an und in den Bogefen vorgebende linte Glügel bereite 150 Weichute erbeutet.

Die Mrmee Des dentichen Gronpringen bat heute den Rampf und die Berfolgung vorwärte Longwh forigefest.

Die gu beiden Geiten von Renfchateau vor. gehende Armee des Sergo go Albrecht von Bürttemberg hat beute eine über ben Zemois vorgedrungene frangofifche Armee vollständig geich lagen und befindet fich in der Berfolgung. Bablreiche Geichüte, Beldzeichen und Gefangene, u. a. mehrere Generale find ihr in Die Sande gefallen. Beftelich der Maas find unfere Truppen im Borgeben gegen Maubenge. Gine bor ihrer Bront auftretende englifche Ravalleric brigade ift geich lagen.

Der Generalquartiermeifter b. Ctein.

Handels-Madrichten. Starfee Ungebot bon Wieh.

Berlin, 21. Mug. Gine offigiofe Rorrefponbeng fdreibt: Der Rudgang der Schlachtvieb. breife balt trop des Rriegeguftandes weiter an. für August ift nach ben lebten Morftberichten für Schweine in Berlin bisber ein Durchichmittepreis von nur N 51 erzielt worden, wahrend im Juni und Juli A 54, im April A 57 und im Marg & 59 ale Durchicmittspreife gegablt wurden. Angesichts des Krieges ift dies ein gang auffallender Borgang, mit dem man in diefem Umfange jedenfalls nicht gerechnet batte. Bergleicht man den Durchschnittspreis von M 51 mit dem im Angust 1918, fo ergibt fich, daß wir jest einen um # 26 billigeren Durchichnittspreis baben, da im vorigen Jahre im August ber Durchichnittspreis & 77 betrug. Dosielbe gilt von den anderen Schlachtvieh-arten. Och fen find jeht durchichnittlich & 3,50 billiger als im August vorigen Sabres, Rube um M 3 und Rälber sogar um 15. Da fich nach den Berliner Rotigen die meiften anderen Martte richten, fann man bas Berabgeben ber Schlachtvielpreife für gang Deutschland annehmen. Dies ift ein biindiger Beweis bofur, daß unfere Landwirt. icaft ein völlig genigendes Angebot vorrätig bat und mit Bieb to reichlich berforgt ift, daß alle gegenteiligen Bebauptungen bierdurch entfraftet

= Ausnahmetarif für Roggen, Beigen und Rartoffeln. Uns Unlag bes Ariegsausbruches ift jur gleichmäßigen Ber-jorgung Deutschlands mit Brotgetreibe (Roggen und Weigen) und für friide, gedorrte und getrod. nete Kartoffeln (and zu Speifegweden) am 22. August ein Ausnahmetarif in Kraft getreten. Er ermäßigt die Fracht für das Brotgetreide auf Entfermungen über 400 fem., für Kartoffeln auf Entfernungen über 150 Rm., indem an den normalen Sat für jedes Zonnenfilometer der Mebrentiermung 1 Bfg. angestoßen ift.

Moratorium in Danemart.

Berlin, 21. Mug. Der banifche Reichstag bat bas Moratorium nunmehr angenommen.

Betterbericht fur Dienotag ben 25. Muguft. Beitweise wolfig, ftridweise Gewitter ober Gewitterregen, ein wenig fühler.

Amtlidje Anzeigen.

Die für bie Bwede bes Roten Rrenges im Bimmer 2 bes Landratsgebandes eingerichtete Mmtsitube ift täglich in ber Beit von 4-6 Uhr geöffnet. Bon bringenben Fallen abgesehen, moge man fich an diefe Beit halten. 7863

Limburg, ben 23. Auguft 1914.

Der Lanbrat: Büchting.

Bekanntmachung.

Um Mittwoch, den 26. d. Mts., nachmittags 2 Uhr wird bas Dbit auf bem ftabtifden Grunbftud am Sammer berg (neben ben Fugfallen) an Ort und Stelle gegen Bargablung öffentlich meiftbietend verfteigert.

2imburg, ben 24. Mug. 1914.

Der Magiftrat: Maerten.

Unterftüßung der Angehörigen der im Feld stehenden Krieger Limburg's

sind weiter eingegangen vom: Excilienverein 100 Mt., Katholischen Frauenbund 150 Mt., von Frau Scheid 50 Mt., von Fraulein E. Mills (3. I. hotel Rassauer Hos) 20 Mt. von Stadtpfarrer Tripp (Kath. Kirchenfolletie) 130 Mt.

Den hochherzigen Gebern beften Dant. Um weitere Caben wird gebeten.

Bimburg, ben 20. Auguft 1914. Der Bürgermeifter Haerten.

ous dem pandelsregilter

Jos. Condermann, Limburg. Dem Buchhalter Franz Schmitz von Limburg ift Brotura erteilt. Limburg, ben 20. Mug. 1914.

Rönigliches Amtsgericht.

Gingetragene Genoffenichaft mit unbeschränfter Saftpflicht. Bon ber Raff. Landesbant in Blesbaden ift für ben Reg. Begirt Biesbaben

eine Nahauische Kriegs-Berficherung auf Gegenleitigleit für den Krieg 1914

ins Leben gerufen morben.

Wir verfehlen nicht, die Eltern und die Frauen unferer ine Gelb gezogenen Mitglieber hierauf aufmertfam gu machen, werden auf beren Anfragen hin gewünschte Austunft gern erteilen und auch gegen Bürgichaft Borfchusse, welche zu biesem Zwed gewünscht werden, bewilligen

Der Anteilschein koftet Mit. 10.— Es tonnen für einen Kriegsteilnehmer bis zu 20 Anteilscheine gelöst werden; auf jeden Anteilschein werden mindestens M. 250.— verteilt werden tonnen.

Limburg, ben 24. Muguft 1914.

Der Borftand.

000000000000

für den Arieg 1914

find weiter eingegangen:

300 Mt. Limb. Gasbeleuchtungsgeselsch, 30 Mt. A. u. B. Hetz, Limburg. 100 Mt. Herr Brandt aus Coln. 15 Mt. Allie Bacmeister, hier. 15 Mt. Hand Bacmeister, hier. 150 Mt. Kand Bacmeister, hier. 150 Mt. Kath. Frauenbund, hier. 200 Mt. Eisenbahn-Oberselreiter Falkenstein. 50 Mt. Turnverein 1904, Esch hofen. 50 Mt Kriegerverein Oberfelters. 25 Mt. Handels-verein Fridhofen. 143 Mt. Gesammelt in der Gemetude Hausen. 50 Mt. Regierungsbaumeister Reutener, hier. 100 Mf. Ungenannt von Limburg. 30 Mf. besgleichen.

Den hochherzigen Spenbern im Ramen bes Roten Areuges berglichen Dant.

Beitere Gaben werben gu jeber Beit gerne entgegen genommen. Grammel, Areisspartaffenrenbant.

8. Gabenlifte

Station II bom Roten Areus:

1 Paar felbstgeftr. Strilmpfe v. Maria Beder. - 30 Pfb. Bohnen v Wagner — Gebrauchte Wäsche und Strümpfe v. Regler. — 1 1/2 Pfb. Wolle v N. N. — 5 Paar Bulswarmer u. 1 Baar Soden v. Aufmann. — 2 Unter-hofen, 3 Jaden und mehrere Binben v. N N. — 2 Paar Bulswärmer v. R. N. — Gummituch, Zigarren und Zigaretten v. Stoll. — Bohnen von N. N. — 3 Paar Bulswärmer von N. N. — 6 Paar Pulswärmer von Wagner. — 10 Paar Pulswärmer von N. N. — Strümpfe, Wäsche u. Saft v. N. N. — 1 Fl. Litör, 2 Gl. Gelee, Honig u. Aepfel v. Hiffenauer. — 8 Pfd. Wolle v. N. N. — Wolle von N. N. — 1000 Zigarren v. Jos. Krämer. - 12 Jaden, 12 Normalbemben, 8 Roltern von Anton Lehnard Wive. — 200 Bfd. Weizenmehl von Kölb. — 3 hemben von R. R. — 8 hemben v. N. R., Oberbrechen. — 4 hemben, 4 Paar Strümpfe u. altes Leinen v. N. N.

5 Pfd. Zuder Hendeder. — Gummistoff v. Schirmgeschäft Kaiser. — 1 Baar selbstgestr. Strümpse v. Liesel Röllgen. — 2 Paar selbstgestr. Bulswärmer v. Leonie u. Paula Grandpre. — 3½ Pfd. Bolle von Schobe und Füllgrabe. — 4 Brote u. 24 Bfd. Butter v. N. N., Linter. — Bulswärmer von Joh. Franz Schmidt. — 12 Binden von Frau Dr. Lauwarts. — Saft v. R. N. — 2 Töpfe Kraut, 1 Gl. Gelee, 2 Paar Pulswärmer und altes Leinen von Schäfer. — 1 Baar felbstgestr. Strümpfe v. Helene Dommermuth. — 60 Brötchen von Keller. — Chotolade u. Bondons u. Frl. Martin. — 6 Baar Pulswärmer von N. N. — 2 Baar Soden v. N. N. Ahlbach. Den gutigen Gebern beften Dant, um weitere Gaben

bittet berglichft Grau Dr. Wolff.

gu jeder Tageszeit 30 Bfg. infl. Sandtuch und Seife. Colonien fonnen für biefen Breis jowohl bie erfte als auch bie gweite Klaffe benügen. 6163

Badeanstalt "Schneeweiß" Limburg.

Fahnenstoffe

verschiedene Farben in einer Breite:

schwarz-welss-rot, 140 cm breit à Meter Mk. 1.35 blau-weiss-rot, 140 cm breit à Meter Mk. 1.50 gelb-weiss, 140 cm breit à Meter Mk. 1.35 Einzelne Farben

schwarz, weiss, rot, gelb, blau, orange. Jede gewünschte Grösse wird mit passenden Ouasten fertig geliefert.

Wilh. Lehnard senior,

Kornmarkt No. 1.

DELT TO THE RESERVE AND THE PROPERTY OF THE PR

Limburger Vereinsdruckerei

Nassauer Bote -> St. Lubentiusblatt Typographische Anstalt zur Herstellung stilreiner moderner Druckarbeiten . Spezial-Geschäft für den behördl. u. kaufm. Bürobedarf

Für den Familienbedarf: Briefe und Karten zur Verlobung u. Vermählung (Anzeigen u. Einladungen) . Hochzeits-Zeitungen « Geburtsanzeigen Trauer-Drucksachen schnellstens

Limburger Vereinsdruckerei

MINERAL DESCRIPTION OF THE PROPERTY OF THE PRO

00

000000000



Dentist Kneupper,

Hadamar.



Garantiert reiner Butter-Zwieback. Bestes u. feinstes Kaffeeu. Teegebäck Aerztlich empfohlen. Zu haben im Geschäftslokal Hospitalstrasse No. 9 und in den durch Plakate kenntl. Verkaufsstellen. (Bitte auf meine Schutzmarke zu achten.) 5759



per Pfund Mk. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80,

In der Tasse von auffälliger Güte per Pfund Mk. 2.40, 2.80, 3.40, 4.00.

nahrbaft per Pfund Mk. 1.00, 1.60, 2.00, 2.40.

ausgiebig, wohlbekömmlich

nur erstklassige, musterhafte Qualitäten.



Hochfeine Thüringer Wurstu. Fleischwaren. Spezialität: gek. Coburger Delikatess-Saftschinken.

Echter westf. Landschinken zum Rohessen empfiehlt und verseudet

Neumarkt I. Telefon 275.

Nach

Amerika

Antwerpen mit 12000 bis 19000 tous Dampfern der

Red Star Line Erstklassige Schiffe :

Mässige Preise Vorzügliche Verpflegung Abfahrten wöchentlich Samstags nach New York 14 tägig Donnerstags unch Beston. Auskunft durch

Red Star Linie, Antwerpen oder deren Agenten: Eduard Pachten, Limburg.

Stottern

u. andere Sprachleiden heilt Gymnasiallehrer Nick. Coblenz Moselweißerstr. 1,

Stoff-Knöpfe

Moderne Doppelrandknöpfe, flach, and gewölbte Koöpfe, werden auf jedem Stoffe hergestellt. Der Preis von 40 Pig. bis Mk. L.— das Diz steht in keinem Verhältnis zu der Arbeit und der Zeit, die Sie beim Ueberziehen von Holzformen verschwenden. Lielerungen in einigen Stunden.

Joh. Franz Schmidt, Limburg B

Das Grunnmet einer Biefe von ca. 14 Mor

gen in ber Gemartung Limburg hat abzugeben Brauarel Busch,

Limburg

Trodenes Buchen= Scheitholz Rlafter-u.Scheitlängen

abzugeben. 6450 Ming & Brühl

Limburg. Fernruf 31.

Braves, fleißiges

Mädchen, welches melfen fann, fofort gefucht bei gutem Lohn und guter Behandlung. 7859 Frau Johann Zingel. Riederzeugheim, (Mühle)

Schöne 3.Zimmer-Bob-nung mit Bubehör per 1. Oft. gu vermieten.

Todes= & Anzeige.

Gott bem Allmächtigen hat es in feinem erforschlichen Ratschluffe gefallen, meinen innigegeliebten unvergeglichen Gatten, unfern lieben Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Ontel

Georg Rudes Schafhändler,

im Alter von 32 Jahren nach längerem, mit Go buld ertragenem Leiben, öfters vorbereitet burd ben Empfang ber bl. Sterbefaframente, am Cont tag nachmittag 3 Uhr zu fich in bie Ewigfeit ab

3m Ramen ber tieftrauernben Sinterbliebenen Fran Georg Rudes.

Fuffingen, Mühlbach, ben 23. August 1914. Die Beerdigung findet Dienstag nachmittof 5 Uhr in Suffingen ftatt.

Todes: & Angeige.

Sott bem Milmächtigen bat es gefallen, d Sonntag mittag 12% Uhr, meine liebe Mutter unfere treubesorgte, gutellrogmutter, Urgrogmutter Schwiegermutter, Schwefter, Schwägerin u. Sant

Maria Krombach

geb. Siehenk,

nach furgem Leiden, wohlverfeben mit ben bi Sterbefaframenten, im Allter von 78 Jahren, b bie Emigfeit abgurufen.

3m Ramen ber tieftrauernben hinterbflebenen: Familie Burggraf.

Offheim, Glg. Stettin, Limburg, 24. Mug. 1914 Die Beerdigung finbet am Mittwoch Morge um 7 Uhr ftatt.

Montag, Den 24. August, abende punft Uebung fämtlicher Büge

am Geratehaus, hojpitalhof

Rad ber lebung im Geratebaus Befprechung bie burch Ginberufung vieler Mitglieber jum Dett forberliche Reneinteilung ber einzelnen Buge.

Samtliche nicht eingerufenen Mitglieber, aud Bubilare, haben ju erscheinen. Fehlenbe werben bei Das Sommande. 7817

Dom-Apolheke.

Die infolge der Mobilmachung geschloss Apotheke hat in vollem Umfange Betrieb wieder aufgenommen-

Im Auftrag:

Britan Bricer,

7856

Apotheker

in festen Cartons, mit Aufdruck

Feldpost-Brief für unfere Krieger im Felbe, wiegen mit Gramm und durfen portofrei verichtat merbe 3ch liefere diese Kartons à 30 Pfennige

Joseph Kremer

Sigarrenfabrit, Limburg.

Reslaurani Gg. Meyer, (vorm. Jean Jung) Die Empfehle einem geehrten Publikum meine gut bürg liche Küche, sowie helle und Münchel Biere und prima Weine.

Georg Meyer.

Diejenige Frau, welche am Samftag Morgen auf bem Marft in ber Rabe bes Schubbaufes S. Sachs 1 Ctr Rartoffeln gefauft, aber nicht bezahlt bat, wirb um Entrichtung an die Exp. b. Raff. Boten erfucht, anbernfalls bie Gache fehr unangenehm werben tonnte. 7861

Junge Leute, 15-343ahre nach 1 monatt. Ausbildung, Stellung in fürftl., graft it herrichaftl. Säufern. Brofp. frei. Kölner Dienerfachschule und Servierlehranstalt, Köln, Christophstr. 7. Braver fatholifder

Bäckerlehrling fofort gefucht. Willibald Kuch,

Brot- und Feinbaderei, Dernbach bei Montabaur. Für Kliche und Hausarbeit tüchtiges Madden gesucht. Landg.-Pröfident de Niem, 370 Schlenkert 13

Schon mobil. Bimmer mit ober ohne Benfton gum 1. Sept. zu vermieten. Bu er-Rah. Brudenporftabt 41. | fragen in b. Exp.

Domchor Seute Montag abend Pi für herren u Danie Bollgabliges Erfche

notwendia Zur Sonne

Morgen Dienstoff Schlachtief Brima Sausmacher Behr

1 gebrauchte Loton und 3 Dreichwa

ju verfaufen. Die tann im Betrieb einge Carl Herp merben bet in Laurenburg

Dobl. Bimmer # mieten. Näh. Esp Schäne

6-3immer-Bohn mit allem Romfort 80 p mieten.

Rah. Diegerftr. 20

um 1. 2-3immer Gobnut nebst Kilche zu vernich 7780 7846 Schaumburgente

Bezugspreis:

Bernelähelich 1,50 Mh., durch die Post zugestellt 1,92 Mh., bei der Post abgeholt 1,50 Mk. Gratis=Beilagen:

Slight, Sonntageblatt , Sterne und Blumen". "Baffanifter Ranbwirt" Commer- und Winterfahrpian. 4. Wandhalenber m. Markteverzeichn. v. Raffen.

> Ericheint läglich nufer an Gunn- und Feiertogen.

Vallassauer Bote

Mit illustriertem Sonntagsblatt und landwirtschaftlicher Beilage.

Berontwortlich für ben allgemeinen Teil; Rebahteur Dr. Albert Sieber, Limburg. - Druck und Berlag ber Limburger Bereinsbrucherei, G. m. b. S.

Anzeigenpreis:

Die fiebengefpallene Borgiszeile ober beren naum 15 Pig. Beklamenzeilen koften 40 Pig.

Anzeigen-Annahme:

Mur bis 9 Uhr vormittags bes Erfcheinungstages bei ber Erpebition, in ben auswürtigen Algenhuren bis zum Borebenb. - Rabatt wird mur bei Wieberholungen gewährt.

> Expedition: Diegerftraße 17. Gernfprech-2inichluft Rr. 8.

Ariegs = Allerlei.

8. & H. Berlin, 13. Mug.

Gin falicher Bahnhoffommanbant bat auf dem Sauptbahnhof in Dirichan eine Rolle Dort ericbien ein Offigier, ber fich ber Bekahofwache als Bahnhofossigier vorstellte, Er wie ihn graugrünen Wassenrod, wie ihn als Org. alle Offiziere tragen, aber mit ichwarzen Holen und ngen Leberladitiefeln belleidet. Er wurde von orneberein migtranifd angeseben und dieses bemend, verfuchte er in einen Wogen eines Juges Barienburg zu ipringen und zu verichwinden. aber wurde er von der Boche berausgebolt

und festgenommen. Bon einem

3bull in Rriegezeiten

beib die "Reue Samburger Beitung" ju berichten. Carbaben fist ein verzweifelter Redafteur im Atdaltionegimmer seiner Beitung. Die lette Rachtide bie er brachte, war die Kriegserflärung Eng-Das in den beiden folgenden Tagen in der Belt Bas in den beiden joigenben Laufen ift bestung: fein Brief, fein Telegramm, fein De-beidenber beschenbrief, feine Zeitung fommt berein. Alle Coft liegt auf der Kommandantur. Der Redafteur battet und wartet auf die Depeichen, auf seine aber es fommt nichts. Und auch die Lefer hotten, die Zeitung muß beraus. Da greift er verineifelt nach Schere und Leimpinsel, ichneidet aus alten Zeitungen "Heines Feuilleton" beraus und allt die altesten Labenhüter zum Sat. Um ihn berum brennt die Welt, die Gegenwart brüllt er fint mitten brinnen in einem Ort, der jede Mittelpunft ungeheuren Geichebens jein und er bat feinen Lefern nichts anderes gu birten als Aneftoben von großen Mannern,

Bon einem verbrecherischen

Aufchlag auf Militarguge

beif die "Marienburger Zeitung" zu beiden. Als in der Racht zum Montag Eisendahnus auf Eisendahnzug in Dt.-Enlau einlief, die alle
unf eisenbahnzug in Dt.-Enlau einlief, die alle gefüllt waren mit Referve-, Landwehrleuten und Beinfit maren mit Rejerve, Canbitulid unfer Boilden den beiden Bahnbofen Dt.-Enlau's Bir ftuhten, benn es mußte eimas Befonberes vorgegangen sein. Wir brauchten nicht lange ni warten, da jaben wir, wie unfere Soldaten, die die Giten, da jaben wir, wie unfere Soldaten, die die Eisenbahnstrecke zu bewachen hatten, einen kann keitnahmen und nach der Wache führten. Er balte die Absicht gehabt, alle ankommenden Mann-lankzug in der Absicht gehabt, alle ankommenden Mann-Collegille in die Luft zu iprengen und die Eisenabibride Dt. Eglan ju zerftoren. Auf der Bache entempote fich der Uebeltater als ein ruffifcher naibr, ber auf Spionenarbeit nach Deutschland offenmen war, Er wurde in Fesseln gelegt. Am dontog früh trat das Kriegsgericht zusammen und einem Urteil gemäß wurde der russische Major auf dießftand öffentlich ericoffen.

Ein tigenartiges Bild hat auch

bie Dobilmachung auf ben Salligen

bur b. jenen einsamen Inseln i. Wattenmeere, die dur bei Ebbe Berbindung mit dem Fejiland haben, bei Sturm und Hodspaffer ber wildbewegten See of fourth und Hodspailer der mitobende in den feiten des breisgegeben find und desbalb in den inhren von der preußischen und oldenburgiben Begierung unter großen Rosten einen besonbeten Golligenschutz erhielten, der sie vor den gierig Die Meldung von der Mobilmochung wurde Ertraboot nach einer Sallig gebracht. Die bei Regierungsarbeiten beschäftigten Leute batten mit ber Abendflut die Hallig bereits verlaffen; tang altere Arbeiter aber waren wieder zurückgetammen um Werfzeuge in Siderbeit zu bringen and erfangten jo noch am Abend Kenntnis von ber Mobilmochung. Das Postboot versehrt jeht nur iveimal wöchentlich zwischen den Infeln und - Inuvifden haben auch

bie Ariegsgerichte,

die aus drei Bivilrichtern (darunter dem Gerichtsvorsitgenden) und zwei Offizieren fich gufammenfeben und gumeift in den Gerichtsgebäuden der betreffenden Stadte ibre Sigung abbalten, mit ibrer Tatigfeit begonnen, Bor bem Schweidniber Rriege. gericht batten fich breiruffifde gelbarbeiter wegen Gefährdung eines Eisenbahntransportes zu verantworten. Ein wachhabender Landwehrunteroffizier entdecte auf feinem Dienstgang auf dem Babngleis, daß an einer Rurbe ein größerer Stein auf die Schienen gelegt war. Es gelang dem Unteroffizier gerade noch gur rechten Beit, das Sindernis beiseite gu raumen, ebe ein Bug in Gidt fam. Rurge Beit darauf wurden von einigen Landwehrleuten drei Männer beobachtet, die fich in verdächtiger Weise in der Nähe des Bahngeleises herumgetrieben und bei der Annäherung der Coldaten ichleunigft die Flucht ergriffen batten. Gie wurden bald eingeholt. Zwei von thnen wurden zuerft wieder entlassen, nach einigen Tagen aber wieder festgenommen. Zwei der Ange-flagten, die jede Schuld in Abrede stellten, wurden zu je 10 Jahren Buchthaus verurteilt; der dritte murbe freigesprochen. - Bor bem Rriegege. richt in Diffeldorf hatten fich zwei Arbeiter zu verantworten, von welchen der eine auf offener Straße ein Soch auf die Republif ausgebracht hatte, während der andere gerufen hatte: "Bir find alle Kanonenfutter!" Das Kriegsgericht verurteilte die beiden Angeflagten megen aufrührerifder Rede gu je zwei Monaten Gefangnis. - Bablreich find bereits jeht die Falle, in welchen fich das Kriegsgericht mit Personen zu beschäftigen bat, welche den Anordnungen der mit der Bewachungsvon Briiden betrauten Badmannichaft nicht Folge leiften. Das bereits erwähnte Diffelborfer Kriegsgericht fprach in einem folden Salle über zwei Angeflagte Ge-fängnisstrafen von je zwei Tagen aus.

Bismards Worte, die auch auf unfere Tage paffen.

Gott hat uns in eine Situation geseht, in welcher wir durch unsere Rachbarn daran berhindert werden, irgendwie in Trägbeit oder Bersumpfung gu geraten. Er hat uns die friegerischite und unrubigite Ration, Die Frangofen, an Die Geite gesett, und er bat in Rugland friegerifde Reigungen groß werben lassen, die in früheren Johr-hunderten nicht in dem Mage vorhanden waren. Go befommen wir gewiffermagen bon beiden Geiten die Gporen und werben gu einer Anftrengung gezwungen, die wir vielleicht sonst nicht machen würden. Die Bechte im europäischen Rarpfenteich hindern uns, Karpfen zu werden.

Wir find in mehr als zwanzig Kriegen nie-mals die Angreifer gegen Frankreich gewefen, und wir baben bon letsterem nichts gu begehren, als unfere von ihm fo oft gefährdete Giderbeit im eigenen Lande. Frantreich dagegen wird jeben jest au ichließenden Frieden nur als einen Baffenstillstand ansehen und uns, um Rache für feine jehige Niederlage zu nehmen, ebenso bandelfiichtig und rubelos, wie in diefem Jahre, wiederum angreifen, fobold es fich burch eigene Rraft ober fremde Bundniffe ftart genug bagu fühlt. Indem wir Frankreids, von denen Initiative allein jede bisberige Bennrubigung Europas ausgegangen ift, das Ergreifen der Offenfive erichweren, bandeln wir jugleich im euopäischen Interesse, welches das des Friedens ift. Bon Deutschland ift feine Storung des europäischen Friedens zu befürchten, nachdem und der Rrieg, dem wir mit Gorgfalt und mit Reberwindung unieres durch Frankreich obne Unterlaß berausgeforderten nationalen Gelbitgefühls vier Jahre lang aus dem Wege gegangen find, trob unferer Friedensliebe, aufgestoungen ift, wollen wir

die guflinftige Giderheit als ben Breis der gewal tigen Unftrengungen forbern, die wir gu unferer Berteidigung haben machen muffen. Niemand wird und Mangel an Mäßigung vorwerfen können, wenn wir biefe gerechte und billige Forderung festhalten.

Somerglich ift es gu benten, daß burch einen fo riesenbaften Kampf, wie ihn die nationale Erbitterung und die Größe und Macht der beiden Lander in Aussicht ftellt, Die friedliche Entwiflung der Zivilisation und des nationalen Wohlstandes die in steigender Blüte begriffen war, auf viele Johr gebemmt und zurückgedrängt wird. Aber wir muffen vor Gott und Meniden die Berantwortung denen überlaffen, welche durch ihr frevelhaftes Be ginnen und zwingen, um der nationalen Ebre und der Freiheit Deutschlands willen den Rampf aufzunehmen und bei einer fo gerechten Gache dürfen wir pertranensvoll auf den Beiftand Gottes boffen wie wir ichon jeht des Beiftandes der gefantten deutschen Ration durch die fich immer steigenden Beiden der Opferwilligkeit ficher find.

Dirette Bedrobung des Friedens gwiiden Deutidland und Rugland ift faum auf anderem Wege möglich, als durch fünstliche Berhehung ober burch ben Chrgeig ruffifcher ... Militars von der Art der Gfobelews, die ben Arieg wünschen, bevor fie gu alt werden, um fich darin auszuzeichnen. Es gehört ein ungewöhnliches Mag von Dummbeit und Berlogenbeit in ber öfentlichen Meinung und in der Breffe Ruglands dagu, um gu glauben und gu behaupten, daß die deutsche Politif von agressiven Tendenzen geleitet worden fei, indem sie dos öfterreichische und dann das italienische Defenfiv undnis abichlog. Die Berlogenheit war mehr frangofiichen, die Dummbeit mehr ruffifden Uriprungs.

Bande! Die Engländer find voll Aerger und Reid, daß wir bier große Schlachten geichlagen haben . . . und gewonnen. Sie gonten es dem fleinen ruppigen Preugen nicht, daß es in bie Höbe kommt. Das ift ihnen ein Bolf, das blos da ift, um für fie gegen Bezahlung Krieg zu führen. Das ift fo die Anficht der gangen englischen Gentry (Abel). Die haben uns niemals wohlgewollt und immer nach Araften geichabet.

Diefes England mit feinen paar Taufend Mann Linientruppen und seiner — dadurch balb geswungenen — Richtinterventionspolitif ist eine gang gleichgültige Grogmacht, die fich nur durch ewiges tantenhaftes Bevormunden einen gewiffen künstlichen Einfluß geichaffen hat, den man auf seine reale Grundlage wieder zurückführen muß!

Unfere Sand bat jum Degen nicht weiter als die Franfreichs.

Der Unteroffizier hat ja doch im gangen dieselbe Ansicht u. dasselbe Pflichtgefühl wie der Leutnant und der Oberst — bei uns Deutschen. Das geht bei uns überhaupt febr tief in alle Schichgen der Ration . . Das Pflichtgefühl bes Menfchen, ber fich einsam im Dunfeln totichießen lätzt, baben die Frangojen nicht.

Unfere Leute find gum füffen, jeber fo todesmutig, rubig, folgfam, gefittet, mit leerem Magen, naffen Meidern, naffem Lager, wenig Schlaf, abfallenden Stiefelfoblen, freundlich gegen alle, fein Plündern und Sengen, bezahlen was fie fonnen, und effen verfchimmeltes Brot.

Ariegsaufgaben der Bereine bom Roten Areng und ber Baterland. Franenbereine.

Durch herrn Landrat Bildtig werden wir auf einen febr intereffanten Bortrag aufmertfam gemacht, den vor einigen Jahren Berr Generalargt 3. Dr. Werner über die Kriegsaufgaben ber Bereine vom Roten Breug und der Baterlanbifden Frauenvereine gehalten bat. Wir entnehmen diefem Bortrag folgendes:

Die Kriegsaufgaben ber genannten Bereine waren früher wenig icharf umgrenzt. Das ift nun anders geworben! Bur bas Heerek-Sanitätswesen felbst ist durch die Kriegs-Sanitätsordnung bom 27. Januar 1907 auf lange binaus eine Beftlegung bes Reiegs-Sanitätsbienfis, feiner Bilfsmittel und Bilfsfrafte erfolgt. Benige Monate fpater ericbien die auf ber neuen Rriegs-Sanitats. ordnung fußende Dienfworidrift für die freiwillige Rranteupflege vom 12. Mars 1907" mit ben vom Rriegsministerium genehmigten "Ausführungsbestimmungen des Kaiserlichen Kommissars u. Militarinipefteurs der freiwilligen Kronfenpflege," *) Diese fleine, handliche Dienstvorschrift enthält alles Wiffenwerte über das, was von der freiwilligen Krankenpflege verlangt wird, über ihre Bflichten u. Rechte. In Liffer 7 der Dienstworschrift entbalt sie den Hinweis als leitenden Grundsat: Die freiwillige Krankenpflege darf keinen selbständigen Körper neben der staatlichen bilden; sie untersteht dieser, wird von den Militärbehörden geleitet; alle ihre Angehörigen haben den Anordnungen diefer und ihrer guftandigen Bertreter unbedingt Folge gu leiften. Das ichafft Klarbeit, wird Digverständniffen, Semmungen und Reibungen, wie fie im Feldzuge 1870/71 aus Mangel an Abgrenzung der Befugniffe nicht fehlen, in Bufunft vorbeugen,

Die Kriegsanfgaben ber freiwilligen Rranfenbflege bestehen in der Unterftiitung des staatlichen Sanitatedienftes und gwar Unterftiihung in ber eigentlichen Krantenpflege, bei der Krantenbeförderung und bei der Depotverwaltung. Gie ift ausguliben im Etappen- und Seimatsgebiet.

Die Betätigung der Unterftügung des Beeres-Sanitätswesens in den genannten 3 Richtungen der Krankenbilege, Krankenbeförderung und Depotver-waltung kann man der besseren Uebersicht halber in 2 Hauptgruppen aufammenfaffen:

Die Er ft e betrifft die Bereitstellung von Berfonal und zwar von Aranfenpflegerinnen, Röchinnen und Berwaltungsperfonal. Es find bon der freiwilligen Rranfenpflege gu ftellen im Ctappen-

für jedes mobile Armeeforps 1 Lagarettrupp in der vorläufigen Stärke von 28 Frankenpflegern, 23 Rranfenpflegerinnen und 4 Röchinnen;

ferner für fede Etappeninfpeftion 1 Begleittrupp in der vorläufigen Stärfe von 120 Kranfenpflegern und 20 Kranfenpflegerinnen.

Sie dienen der Kranfenpfelge im Etappengebiet d. h. in den Kriegslagaretten und Etappenlagaret. ten, fowie als Begleittruppen ber Rranfenpflege bei der Rüdbeförderung der Berwundeten und Kranfen aus dem Etappenbereich in die ftaatliche Referbelagarette des Beimalgebiets.

Für die Feldlagarette, d. b. für die Lagarette im in der Regel nicht zu ftellen. Sier, bart am Feinde, vielleicht fogar in den feindlichen Linien, wirfen naturgemäß nur männliches Pflegepersonal der Urmee, die Canitatsmannichaften derfelben.

Außer diefem für bas Etopvengebiet gu ftellenden Berfonal wird die freiwillige Kranfenpflege auch, und zwar in ftarferem Mage, für das Bei-

*) Alle derartigen Bestimmungen find im Buchbandel zu haben.

Der Brandftifter.

Eine Bauerngeschichte aus dem Tounus

Das angstwolle Beben, welches als Grundton in on Worten der Mutter schwang, das bei der sonst borttargen Frau unberfennbar bervortreiende bestreben, ibn von der dringenden Roiwendigleit geplanten Berbindung ju überzeugen, besturgben inngen Mann ebenfo, wie sie ihn wieder Beise Inngen Mann ebenfo, wie sie ihn wieder Beise Ingenier marterten, auf welche Beise Angele der legen ichte Ansficktslosigfeit jeder Hoffnung flar legen gangiam in der Stube auf und abgebend, bidlichen Eingebung solgend, trat er plötlich vor Mutter, ergriff ihre beiden Hande und sogte in berglieben grande berdlichsten Zone, der ihm zu Gebote ftand:

Sufe gerut. - du follst mich nicht umsonst au gerufen baben — ich belfe dir mit allem, was meinen Straften fteht! Bon nun an gehöre ich ge bart es mich ankommt, einen Straften wie unbein bart es mich ankommt, einen String es ein beitheriges Leben machen zu müßen — es ein unbedingtes Muß, dem ich mich andassel berbe wieder ein Bauer! Der felige Bater bat immer du mir gejagt: "Wenn es mit dem Stu-ten nichts ift gejagt: "Wenn es mit dem Eineten nichts ift, dann wird immer noch ein rich-der Bauer aus dir!" Das wäre ichen bor zwei ber geles bir!" Das wäre ichen bor zwei ten geschehen, wenn ich geabnt hätte, daß die geschung des Studiums nur auf skosten von albebrungen. inbebrungen geicheben fonnte, die du dir aufer-ent bofe unter feinen Umftanden batte ich auch cinen Efennig bon dir angenommen! state mir, Mutter — ich kann ichaffen und will spielen, den früh bis ibät, bis wir wieder aus den Sorgen beraus find! Also Roof boch, Mutteres wird icon alles wieder aut werden!"

Dit aufleuchtendem Blid hatte lich Fran Rotter reffend, die der Minde des vor ihr Stehenden.
1. Doben einen Moment an sich.

Dobran seinen Moment an jich.
ben aute Serge bift!" sagte sie dabei gerührt. "Den beransreise könnet Gene bawe sie bir in der Stadt nit

Mann! Rit lang lamentiert fiber das, was doch nit zu ännern is, sondern fest dem Lewe entgegengetrete, de Stier bei de Borner gepadt - Des is Die acht altnaffauer Art! Dann belft unfer lieber Serrgott and widder! Amer nit wobr, Ernft, von wege dem Marche - des war doch vorbin nur fo bon dir gefagt - du dentft doch im Ernft nit bran, daß du von dem Madde loffe willft, nooddem -

"Mutter!" - unterbrod) fie ber Cobn und fein vorber jur Schau getragenes Siegesbewußtfein machte einer tiefen Riedergeichlagenbeit Blat den Plan mußt du dir aus dem Ropf ichlagen! Mit Klärchen Kanfer und mir fann es nie etwas

"Aber warum dann nit, Ernft, warum dann nit, um himmelswille? Benn bu doch mit bem Maddie ganig bift - wenn ich dir fage, daß des Mädde uff dich gewart bot — daß fie swaa Freier ausgeschlage bot, nur wege dir!"

"Ich bin gebunden, Mutter — ein Mädchen in Biesbaden hat mein Wort — Elvira Werthauer, Die Tochter des Geheimrats Berthauer"!

Dit gerabesu angitvollem Entjeben prollte Frau Rother bor bem Sprechenben gurid. ftrenges Geficht, in dem eben noch ein fo wohltuenber Bug von Milbe au lefen gewesen war, verfteinte förmlich und haftig ftieg fie berbor:

30 - bin ich dann irr oder bab ich nit recht gebort? Du hoft mit eme Daddie in ber Stadt feft Befanntichaft angefange, trotibem bu bem Marche dei Wort un den Ring gewe bojt? Des fann jo doch gar nit sein — des war jo himmelichreiend!"

"Es ist aber so, Mutter! Schilt mich, wie ich mich felbft die gangen Jahre ber gescholten babe! Ein unbefonnener gruner Junge bin ich geweien, als ich mich bor zwei Jahren fo weit vergag, Klärden Ronier eine Liebeserflarung zu machen! Wie hatte ich benn gedacht, daß das Mädchen die Sache is ernst nehmen würde! Wie ein luftiges ober-flächliches Ding bat sie sich gegeben, das sich nichts berausteiße konne! So gehört sich's for en richtige

allerdings -- " Der junge Mann bielt inne, fubr | fich wie verzweifelt mit beiden Sanden durch die Haare und fab erwartungsvoll die Mutter an, als erwarte er Troftesworte und beruhigende Berficherungen bon ibr.

Statt folder ermiderte ibm die Mutter mit einer Scharfe im Tone, daß es ihn formlich anaftlich überriefelte:

Des muß ich an dir erlewe, Ernft? An dem, was du verfproche boft, drebst un deutelft du ber-um? Scham dich! Dent, wenn ftatt mir bein Batter felig bor dir ftebe tat - wie wollt'ft bu dich vor dem verantworte?"

Die Erinnerung an den von ihm als Mann fo hochverehrten Toten wirfte geradezu erichredend auf den Studenten. Dem Bater gegeniiber fatte er es allerdings nicht gewagt, seinen Treubruch in der Beife zu rechtfertigen, wie er es Mutter und Schwester gegenüber getan - ba ware er icon angefommen! Ein Mann - ein Bort", bas war ber Bablipruch des Baters geweien, ein Bahlipruch, ben der redliche Mann felbit bann befolgte, wenn das Worthalten mit unangenehmen ober idiadlichen Folgen für ihn verfnübit war. Und diese strenge Anichaungsweife fiber bie Beiligfeit eines einmal gegebenen Wortes batte fich, wie Ernft jest fab, auf Die Mutter vererbt. Ridfichtslos, wie es ber Bater getan haben würde, erinnerte fie ihn an feine Bflicht, unter allen Umftanden fein Wort zu balten ober hatte die Mutter dabei nur fein und ihr materielles Intereffe im Ange, wollte fie nur aus ihrer wirtichaftlichen Not beraustommen?"

"Mutter" - antwortete Ernft erft nach einer langen Baufe und seine Stimme batte etwas Fle-bendes — "ftelle mich nicht vor ein entschiedenes: entweber - ober! Berurteile mich nicht ungebort und fuche bich in meine Seelenvorgange bineingudenfen. Mein jahrelanger Berfehr in den feinften Gefellichaftsfreifen mußte doch naturgemäß die einfachen Anschauungen, die bier gang und gabe find, bon Grund aus berandern - dem Leben, bas bor mir lag, mußte ich mich doch in Mem anvallen. Die bielen neuen Gindrude, die ich im Studentenund Goldatenleben erfuhr, bewirften ba eine Wandlung in meinen Gefühlen für das Madden, dem ich, wie ich ja zugesteben muß, Bersprechungen gemacht babe - foll ich dawegen diefen leichtfinnig gegebenen Beriprechungen mein ganges Leben

lang "Aber jest" - unterbrach ibn die Mutter mit falter Stimme — "jeht liegt das Studente- un bes Soldateleme doch binner bir, Ernft — jeht is dir de Berfehr in de feinste Gesellschaftstreise doch for immer abgeschnitte! Do is es doch des Rächfte, daß du did widder uff dei Wort befinnit! neuer Schat, des vornehme Madde in Biesbaden, werd bir, foviel ich die Stadtmadder fenne, nir in be Weg lege - wenn fie gewahr werb, wie's jeht mit dir ftebt, bann micht fie unner die gang Liebichaft mit bir en bide Strich

Ein ichmergliches Bufammenguden des Cobnes ließ fie innebalten. Wie gu energischem Protest batte ber junge Mann die Rechte erhoben und ftieß jest haftig bervor:

"So niedrig denft Elvira Werthauer nicht, Mutter! Dein, nein und taufendmal nein! Gegen den Berbacht, daß fie außere Berbaltniffe balber ibr Bort gurudfordert, muß ich fie entichieden in Schutz nehmen!"

Du werft jo febe, wie fie fich dogu ftellt, wenn fie bort, daß fie uff aamol auftatt en ftudierte Mann en Bauer beirate foll!" antwortete Die Mutter troden. "Aber dovon is jo vorläufig noch nit die Red! Schlof emol ruhig über die Geschicht, Ernft, überleg dir alles - unfer herrgott werd dir bann ichon be rechte Weg weife!"

"Mutter, ich fann dir nur wiederholen, dag an eine Berlobung zwifden mir und Rlärden Ranfer nicht gedacht werden fann. Bor einer Stunde babe ich bereits mit Rlarden im Garten gesprochen und ihr alles flargelegt. Rlärchen fieht felbit ein, daß wir nicht gufammen paffen - fie bat mich meines Bories entbunden und mir den Ring, den ich ibr identte, guriidgegeben!"

(Gortfebung folgt.)

rum für 3 Gruppen:

Bflegeperfonal für die ftaatlichen Referbe- und Beitungelagarette,

Bflegepersonal für die Begleittrupps ber Rranbenbeforderung auf Gifenbahn. oder Bafferftragen aus dem Etoppen- in die Lazarette des Beimatgebiels, und

Depotperional.

Das männliche Pflegeversonal ber freiwilligen Arantenpflege ftellen burdweg die Mannervereine bom Roten Rreng, die Ganitatsfolonnen und Die Genoffenichaft freiwilliger Rranfenpfleger im Kriege; auch das Depotversonal, das vorwiegend aus faufmännifc vorgebildeten Rreifen gu gewinnen ist, wird in der Hauptsache von den Männerbereinen gestellt. Die Aufbringung ber verhältnismäßig geringen Bahl von Röchinnen für das Etabbengebiet entfällt auf ben Baterlanbifden Frauenverein. Der Schwerpunkt feiner Leiftungen an Personal für das Heeres-Sonitätswesen liegt in der Bereitstellung bon Rranfenpflegerinnen, Die bereits in Friedenszeiten für ihren Beruf vorfchriftsmaßig ausgebildet worden find.

Auger ber Berfonalgestellung tritt als 3 me ite Sauptaufgabe an die freiwillige Krankenpilege beran die Unterftutung des Seeres-Sanitätstvefens durch materielle Beibilfen. Im Rriege 1870/71 waren die reichen Spenden des Roten Kreuges nicht immer zwedmäßig ausgewählt worden. Um dem in Bufunft vorzubeugen, ift vom Bentrolfomitee des Breugifden Landesvereins vom Roten Greug der "Nachweis ber Sanitätsbilfsmittel" bom 1 August 1909 berausgegeben worden. Die Bedentung biefes "Conitatshilfsmittel-Nadweifes" lieat nicht fo febr in dem, was er uns bringt, sondern in dem, was er uns an Leiftungen erspart. Aus ihm ergibt fich, dog eine Mitwirfung bes Roten Arenges bei Errichtung und Ausrüftung ftootlicher Canttatsformationen in der Regel nur noch bennfprucht merben foll:

für Berband- und Erfrifdungoftellen - eine Berband- und Erfrischungsstelle wird auf Bahnbof Limburg vom biefigen Roten-Greus-Berein errichtet werden - fowie für Hebernachtungsräume in Rranfenfammelftellen, ferner

für Borbereitung bon Ginrichtungen gur Arantenbeforderung in Bilfelagarett-Bugen und Bilislagarett-Schiffen.

Bur diefe beiden Gruppen bon Conitoteinrichtungen find durch die neue Dienstvorschrift State befannt gegeben, welche vom Kriegemini-fterium felbst aufgesiellt find und einen fichern Anbalt bieten für die Art und die Bahl ber gur Ansstattung diefer Einrichtungen erforderlichen Gegen-

Gine moterielle Mitwirfung ber' freiwilligen Granfenbflege bei der Aufstellung und Ausruftung der ftaatlicen Geld-, Kriegs- und Etappenlozarette also für das Lazarettwesen des Overations- und Stappengebiets — ift für die Zufunft nicht in Aus-ficht genommen. Auch für die staatlichen Reservelazarette im Seimatsgebiet fommt fie der Regel nach nicht in Frage.

Die Aufbringung freiwilliger Gaben, der jogenannten Liebesgaben, ift auch ferner eine Aufgabe der Bereine, Gie foll ausschlieftlich dem Zwede dienen, den Truppen im Felde fowie den Rranfen über das von der Seeresberwaltung gemährte Mag hinaus Lebensbedurfniffe gu befriedigen, fowie Erleichterungen und Erquidungen ju berichaffen. Der Raiferliche Rommiffar oder fein Stellvertreter beröffentlichen im Kriegsfalle von Beit gu Beit ein Bergeichnis ber als Liebesgaben besonders gewünschten Gegen-ftande, Ihre Sammlung erfolgt in jedem Armeeforps am Sit des ftellvertretenden Generalfommandos durch die bei einem Militarlagarett und einem Erfahtruppenteil zu errichtenden Abnabmeftellen für freiwillige Gaben. Gie fteben unter bem Generalfommando. Bon der freiwilligen Kranfenpflege ift für fie nur Depotpersonal bereitzustellen,

Durch die wefentliche Entlaftung, welche die freitvillige Rranfenpflege in ber Beifteuer bon Bilfsmitteln für das Beeres-Sanitätsweien noch den neuen Bestimmungen erfahren bat, behalten fie Krafte und Mittel übrig, um fich der Errichtung und Austrattung on Bereinslazaretten vom Roten Rreug mehr als bisher widmen gu fonnen. Diele find, ebenso wie die bon ibm bereitzustellenden Benefungsbeime, felbftandige Ginrichtungen bes Roten Rreuges und fteben unter beffen eigener Leitung und Berwolltung, Damit jeder weiß, was er mit ber Schaffung biefer Unterfünfte für Krante und Genejende an Bflichten und Leiftungen übernimmt, ift bom Bentralfomitee bes Brengifden Landes-Bereins vom Roten Greng ein Anhalt für die Einrichtung und den Betrieb von Bereinslagaretten, Brivatoflegestätten und Genc-fungsbeimen bom Roten Breug" (Bereinslagarett-Anhalt) berausgegeben worben (am 1. Aug. 1909).

Gine weitere nicht vorgeichriebene, aber im paterländischen Interesse liegende Aufgabe liegt in ber Seuchenbesompfung. Neben ben Verlusten durch seindliche Wasten bilden für die Kriegsbeere noch immer die größte Gesahr die Berbeerungen burch Rriegsseuchen. Gie bedroben nicht nur Die fampfenden Armeen, fondern nicht weniger die Bevölferung des Seimatlandes. Unvergeffen fei es, daß im Feldzug 1870-71 die deutsche Feldarmee durch feindliche Waffen und Krantbeifen 48 000 Mann berlor, daß aber aus Dentichlands Bevölferung durch bie Bodenepidemie, die bom Kriegsschnem Jahre über 80 000 Meniden, das Doppelte unferes Kriegsverlufts, babingerafft wurden.

Die Seuchengefabr für Beer und Boll wird nicht geringer fein in Bufunftofriegen, wenn Dafsendere in engem Raum aufeinanderstoßen und durch die Bewegung solcher Massen auf dem Kriegsichauplat, durch Kriegs- und Gefongenen-transporte der Berichleppung der Seuchen Die Bege geöffnet werden. Dann wird es aller An-ftrengung bedürfen, fie auf die Entstehungsberde gu bannen, ihrer allgemeinen Berbreitung borgubeugen. Und die Mittel biergu find im wefentlichen noch immer die alten: ichleunige Feitstellung ber Anstedungsberbe, ichnelle und wirfjame Ab-fonderung der Erfrantten und Seucheverbachtigen, Bernichtung ber Anftedungsfeime burch eine grundliche Desinfeftion. Sier fonnen die Bereine wirfiam mitbeljen durch ihre Baraden gur Abjonberung der Erfranften, und durch in der Geu-denbefämpfung gut geichultes Perional. Deffen Schulung aber liegt in ber Teilnahme om Rampf gegen die Seuchen im Frieden, nicht nur bei ben felten auftretenden Epidemien, sondern gegen die dauernd vorhandenen endemischen Bolls-

enchen, insbesondere gegen die Tuberfulofe. Gin febr wichtiges Arbeitsgebiet ift endlich bas immer weitere Gindringen in die Boblfabrts, ins-besondere in die Gemeinbepflege in Stadt und Land. Der Krieg fett gewaltige Seere in Tätig-

matgebiet in Anjbruch genommen und gwar wiede. feit und ruft alle Webrfähigen der Ration unter die Fahnen. Babilofen Familien werden ihre Bater und Ernabrer, ihre Cobne und Miterwerber entzogen. Die Frauen und Töchter muffen zur Beftreitung des Lebensunterhaltes mehr als im Frieden beitragen und außerhalb bes eigenen Saufes tatig fein. Die Gurforge für die Cauglinge, für die noch ber Wartung und Aufficht bedürftigen Rinder wird mehr als fonst dem Wohlsabrisdienft anbeimfallen, Kranke und Schwache, welche früher bon der Mutter, Tochter ober Schwester im Saufe gepflegt werden tonnten, werden auf Anderer Bilfe angewiefen fein. Armee und Staatsbeborben nimmt der Krieg aufs augerfte in Unipruch. Für fie ist es eine Entlastung, eine wertvolle Silfe, wenn fie die Ausübung der Fürsorge für die bilfsbdürftigen Familien der unter den Waffen ftebenden Reservisten, Landwehr- und Landsturmmanner auf die Schultern der freiwilligen Krankenpflege,

Richt nur am Kranfenbett bes vertrundeten und erfranften Kriegers foll die Schwester, die Silfsichwefter, die Belferin bom Roten Greng eine gern geschene Pflegerin sein, auch in den Familien der zu den Jahnen Einbernfenen fann fie zu Beiten der Ariegonot eine wertbolle Stilbe uerben, die durch Arbeit ober Krankbeit behinderte Mutter und Tochter bes Saufes erfeten, ben Kindern eine Büferin, ben Schwachen und Rranten eine Silfe. Much biermit leiften wir ber Armee, ben ftaatlicen Beborben, dem Baterland einen wichtigen Dienft.

Die Erhaltung des Bieh= beitandes.

Radntebenden Auffah, welchen Berr Tierguchtinfpettor Miller-Rögler auf Bitte bes Berrn Landrat Büchting verfaßt bat, beingen wir mit Rüdlicht auf die Wichtigfeit des behandelten Gegenstandes

biermit jum Abbrud:

Gin Aufruf bes herrn Brofidenten der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden wendet sich an die Rassaulichen Landwirte mit den Worten: "Es ift Eflicht ber Landwirtschaft in diefer furchtbar ernften Beit, mit Gorge gu fragen, daß die Ernabrung der Bevölferung - wie unferer Truppen - feine Störung erleidet, und gerade in Bezug auf die Fleischverforgung muß die Landwirtschaft den Nadsveis liefern, das fie auch im Kriegsfalle in der Lage ift, die nötigen Wengen gu verantwortlichen Breifen gu beichaffen.

Die deutsche Landwirtschaft wird diesen Rochmeis erbringen. Sie wird nichts fooflos vorzeitig berfaufen, fondern rubig weiter wirtichaften und redmen, und ihren Biebbestand erhalten und ber-

Dazu ift es notwendig, fich feine Möglichfeit zur Befchaffung bon Butter aus der eigenen Birtichaft entgeben zu laffen, denn der Zugang ausfändischen Kraftfuttere wird aufhören und die Erzeugung inländischer Reaftfuttermittel wird durch Ginidranfung der Induftrie berminbert werden,

Schr richtig ichreibt aber bie Sächliche Land-wirtidaftliche Beitschrift: "Wir wollen feinesfalls, weil die Kraftfuttermittel teuer ober in nicht genügendem Umfange zu beichaffen find, Brotgetreide fdroien laffen und an die Tiere verfüttern; das ware Gunde! Best mabrend des Krieges gelten mande Grundfabe nicht, die wir in Friedenszeiten unbedingt einbalten muffen. Wenn es die Not gebietet, ift es unmöglich, die Tiere fo auf Leiftung zu füttern, wie wir es in den Beiten bes Friedens inn follten. Saben wir jest fein Kraftfutter, fo wollen wir uns auf feinen Jall an den menichlichen Rabrungsmitteln bergreifen. Bir wollen vorläufig Biefen, Rleeichlage und. Beiden gur bollen ober wenigstens nabezu bollen Ernährung der Milchführ in Anipruch nehmen und unfere Grafffuttervorrate möglicht für den Binter auffparen.

Alfo möglichfte Ausnühung der Grünfütterung und Ausdehnung in den Berft bineint

Bo ber Beibebetrieb mit Mildbieb, wie in manchen Gegenden Raffaus nicht zwedmäßig ericheint, da follte man wenigstens

für Rinder die Stoppelmeide auf Rlee und Biefen einführen.

Im Rreife Limburg tennen bereits vericbiedene Orte diefe billige und vorteilbafte Ernährung des Aungviehs aus dem Weidebetrieb der letten Jahre. Die Beichaffung von Birten mag Schwierigfeiten machen, fie wird fich aber troubem ermöglichen laffen. Wenn dos Bieb die erften Sprfinge in der Freiheit gemacht hat, wenn es einmal ermüdet ift, dann läht es fich auch von Rindern büten u. weiden.

Das Beidevich lägt fich auch leichter zum Sabren anlernen, was jest, wo wieder mehr mit Rindbieh gefahren werden muß, ebenfalls nicht unwesentlich ist. Auch das

Tüdern von Bieb

fommt in Betracht. Man verftebt darunter das Un. binden bes Biebs auf einer Beibe - Reefchlag, Biefe - mit einem 15-20 Mtr. langen Strid, beffen eines Ende an einem in ben Boben eingeschlagenen Eisenstab drebbar befestigt ift. Bieb weidet im Umfreise des Stabes die erreichbare Häche ab.

Die Beminnung von Berbitgrunfutter

ift nach Möglichkeit auszudehnen. Es empfiehlt fich der Anbau ichnell wachsender Grünfutterbflangen, die bei giinstiger Bitterung icon 6 Bochen nach der Aussant geschnitten werden fonnen. Beginn der Blite find fie gu maben, weil fie ipater bom Bieb nicht mehr gerne gefreffen werden.

Es fonnen gefat werden pro Morgen (100 Ruten): 10 Bfund meifter Genf ober folgende Gemenge bon Genf, Delrettich, Buchweizen und Diefenfporgel: 6 Pfund weißer Senf und 6 Pfund Delrettich, oder 5 Pfund weißer Senf, 25 Pfund Buchweizen und 5 Pfund Riesensbörgel., oder 4 Pfund weißer Senf, 4 Pfund Delrettich, 3 Pfund Riesenspörgel und 20 Pfund Buchweizen.

Der allgemein übliche Anbau von Stoppel- ober Wasserriiben ist beizubehalten und auszudehnen. Alle vorgenannten Pflangen find für eine Dungung besonders mit Stidstoff in Form von Janche oder fünstlichen Düngemitteln, wie Chilesalpeter, ichweselsaurem Ammoniaf oder Ammoniassuperphosphat augerordentlich bankbar,

Je frither die Pflangen im August gefat werden, defto beffer.

Im Amisblatt ber Landwirtichafistammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden Rr. 33 bom 12. Aug d. 38. wird von Winterschuldireftor Dr. Schil jur Erhaltung des Biehbestandes weiter empfohlen

Beichaffung bon zeitigem Grubjahrsfutter.

Gemengesaaten von Biden — besonders Sand-oder Bottelwide — Bintererbse (zu beziehen unter anderen bon der Samenhandlung Schöll in Blieningen bei Stuttgart), Johannis- ober gewöhn-lichem Winterroggen, Infarnattlee z. B. pro Mor-gen: je 45 Bfund Wicken oder Roggen, oder 20 Pfund Widen, 30 Pfund Roggen und 6 Pfund Infarnotfice.

Reinfaaten von Rabs und Rübsen- (8-10 266.) und Infarnatflee (12-15 Bfund enthulfte Gaat, aber nur in geschützten Lagen). Saatbeet für die feineren Camereien gut gubereiten; Camen gang flach unterbringen und anwalzen.

Bu empfehlen find Dungungen mit Stallmift, Nandje oder fünstlichen Düngemitteln, g. B. pro Morgen: 1 3tr. Amm. Superphosphat 7+9, oder 25 Bfund Chilifalpeter, oder 1/2 Btr. Schwefel-faures Ammoniat. In normalen Beiten mußte gu den beiden letteren Düngungen empfohlen werden eine Beidüngung von 1 —2 Bir. Thomasmehl und etwa 1/2 Btr. 40 1% igem Ralifalz. In Beiten ber Not, wie jest, kann auf schwererem Boden an diesen Bhosphorfaure und Rali führenden Düngemitteln gespart werden. Im außersten Rotfalle wird auch ohne fie durch eine einseitige entsprechende Stidftoffdungung noch ein guter Ertrog ergielt werben. Bas man in Friedenszeiten also streng verurteisen murbe, bas fann jett bod, angangig ober gar geboten fein.

Berfütterung bon Kartoffelfrant. Das bei ber Ernte noch grune Rartoffelfrant bort zwar nicht in grünem Buftande (weil dann gefundbelissaddid) verabreicht werden, ist aber ge-

ironnet oder mit Rubenblätter eingefänert ein vollfländig unickädliches und nahrhaftes Futtermittel. Brin Rartoffelfraut, fein Rübenblatt barf unverfültert auf dem Gelbe liegen bleiben!

Eriparung und Erfah bon Strenmitteln.

Möglichste Ersparung an Einstreu; ev. Berwendung bon Torfftreu (febr gunftiger Einfluß auf die Qualitat bes Stallmiftes; en. Gewährung bon Frachtermößigung (Amtsblatt D. L. R. Biesb. Mr. 33).

Das find die dringenoffen Magnahmen, gunadift im Intereffe ber Erhaltung einer leiftungsfähigen Biebhaltung zu ergreifen find. Rich-tig angewendet werden fie der Landwirtschaft die Erfüllung ihrer augenblidlich schweren Aufgabe er-leichtern. Rleine Mittel, zu großem Zwede!

Das Wirten der fathol. Arantenpflege= Orden in den Feldzügen 1866 und 1870.

Bon Pforrer Stille . Barftein.

Rieben unfere Bruder und Gobne ins Geld, fo folgt ihnen unfere Liebe und Gorge, bie Corge vor allem um die Berwundeten. Eine ergreisende Begeisterung ist es, wenn dann in der Beimat fich alle Krafte ansbannen, um eine aweite Armee zu bilden, bereit und falig, die Opfer der Gefechte, Schlachten und Strapagen aufzunehmen. Berfonliche Dienst-leistung tut da besonders not. Die Militär-Krontenpflege reicht ja bei weitem nicht für die gefteigerte Plegebedürftigleit, wie große Schlachten fie veruriaden, bin. Aber gerade ba fut Krankenpflege besonders not, gerade da ist ihre Silfe am wirffamften und tofibarften. "Ein Bfleger am Abend des Schlachtiges ober in der Racht barauf ift mehr wert, als gebn Bfleger eine Boche fvate

Bas bier das deutsche Bolf in den letten Geldgligen feinen Griegern gefan, bat bas golbene Jubilaum des Roten Rreuges in ben vergangenen Monaten von neuem ber Welt gezeint: folde Liebestaten bucht bie Gefciichte in unauslöschlichen Lettern und überliefert fie ftolg ben fommenden Geichlechtern. Und es ift gut, bag die Erinnerung an jene opierfreudige Arbeit des Roten Strenzes einmal wieder wach gerufen wurde beim gangen Bolfe, das tut die bringende Rotwendigfeit diefer Organisation dar und wirbt ibr neue Freunde und Anhänger. Gin wichtiger Ab-ichnitt in der Darftellung diefes Liebesmerfes des Deutiden Bolfes wie feiner Krieger murbe aber feblen, wollte man die freimilligen Dienfte der fatholischen Krankenpflegeorben überfeben, welche biefe neben ber machtvollen Rote Kreuz-Organisation fo tren, felbstlos und freudig Zufunst nicht entbehren fann und will. Wo alle dem Baterlande ibre Dienfte angeboten, ba wollten and fie nicht gurudbleiben.

"Ber in den erften Tagen des August", fo be-merft der Generalbericht der Zentrale der rheinisch-weitsälischen Malteserritter Genossenichaft über den Krieg 1870/71, die Babnböse und den Landungsplat der Reindampsschiffe besuchte, fonnte Beuge fein, wie inmitten des friegerifchen Getümmels der mit louter Begeifterung ins Geld giebenden fampfesimitigen Truppen lange Reiben nur mit den nötigften Gegenständen ausgerüftete Ordensleute ichweigend, aber mit beiterem Ausdrud einherzogen und gange Baggons füllten, ebenfalls um mit beiliger Begeifterung und diriftlidem Mut in den Krieg zu gieben, aber nicht gu blutigen Siegen, fondern um Gefundbeit, Rroft und Leben einzuseben für ben erhabenen Berui, um Gottes Willen fich bem Wohl ber Rebenmenichen zu opfern. Ueberall, wo dieje Streiter ber Caritas erichienen, wurden fie mit ber größten Teilnahme und Aufmerkfamfeit behandelt, auch vom Soldaten, der es fühlen mochte, daß diese Gott geweihten Jungfrauen und Klosterbrüder gleichsam als Schubengel ihn zum Krießichamplate begleiteten."

Was wurde aus Taufenden braver Krieger wohl geworden fein, wenn im Berein mit dem Roten Arenz nicht auch die fatholischen Bflegeorden dem Baterlande in jenen ichweren Tagen so bingebend gedient hätten. Soweit Zahlen diese Hisselstung auszudrücken bermögen, seien sie bierher-gesett: Im Kriege 1866 waren nach dem offiziellen Bericht der Malteferritter-Genoffenichaft auf bem Kriegsichauplage und im gangen Lande tätig 781 Ordensichwestern und 45 Briider. Richt mitgegablt find hierbei jene Schweftern und Brilder, die in den zahlreichen für Berwundete eingeräumten Mutterbäufern gewilegt haben. Und deren Zahl war nicht gering. Um nur ein Beispiel anzuführen: die barmbergigen Brüder in Breslau verpflegten in ihrer Granfenanstalt 1003 verwundete und erfrankte Krieger, das St. Abalbert-Sofpital zu Oppeln 225. Weit größer war das Bedürfnis noch Krankenpflegern im Kriege 1870/71. Auch hier stellten sich unsere Pflegeorden gern in den Dienst der Armeen. Ja, als die Zentrale der Malteser-Genossenschaft sich schlüssig geworden war, über Meh binaus nur noch männliche Pflegefräfte nach bem weiteren Kriegsichandlage in Frankreich bineinzudirigieren, bei der damals erft geringen Aus-

breitung der Genoffenschaft barmbergiger Briiber die Babl der verfügbaren Kranfenbriider aber nur

gering war, da erflärten felbft Mannerorden,

benen die Krankenpflege soust fern lag, auf die Un-

frage, wie biele Mitglieder verfügbar feien, ba und entichloffen: "Wenn's fein muß, die go-Ordensproving!" Man ichlog die Studien übernahm den ungewohnten Grantendienstdem Ariegsichauplate waren - nach be Bericht der ebemisch-westfälischen Malteserritter 1870/71 tatig 565 Schweftern und Bruder, in den beimatlichen Lagaret Solbitaiern und Ordensbäufern pflegten 10 Schwestern und 136 Bruder, gniad men 1567 Schwestern und 342 Brude Beider liegen bon mehreren beteiligten Genold chaften Angaben über die Bahl ber Berpflegten der Berpflegungstage nicht vor, aber icon die mittelten Leiftungen find groß: 81 258 Berpilop und 4 167 571 Berpflegungstage.

Bieviel perfonliche Opfer an Mühe und behrung empfindlichfter Art, aber auch wie Wohltun und Silfeleiftung melden diese trode Bablen! Durchaus berechtigt ift darum das das Dr. B. Brintmann in feinem im offistel Auftrage bearbeiteten Buche "Die freiwill Krankenpflege im Kriege" der Tätigkeit ber 18 giojen Genoffenschaften im Ariege 1866 wibm Dant ben Brubern und Schweftern, Die, erfel bon den Aergten, wohin fie tamen, Ordnw Rube, Frieden brachten, die ohne Unfpruch außere Anerfennung, obne fich borgubrangen, geborchend, ibre ichweren Bilichten bei Tan ub Racht in ftillem Balten erfüllten; benen Taule bon Bermundeten Linderung, Lobung, Troff ihren Schmerzen, imendlich viele Rettung und lung verdanfen! Doge biefe Silfe niemals feben wo es not tut: fie ift unerfehlicht Gerade jeht beim 50jährigen Jubilaum ere

an unfere Mitburger die Bitte, am Ausban Roten Rrenges mitguarbeiten burch belfenbe 10 terftutung. Die Commelftelle ift: Lanbesver bom Roten Kreuz für jeden Bundesfinat; Preufien: Königliche Seebandlung (Preufit Staatsbant), Berlin B. 56, Markgrafenftr. 38.

Gerichtliches.

Die Bahrheit über ben Gall Dicolai in Cochem-. Cobleng, 18. Aug. Geftern murbe, wie ichon fury meldeten, bor bem Ariegegericht Bestung Cobieng-Chrenbreitstein berbandelt gab den seit dem I. August in Untersuchungshaft nommenen Schissbesitzer und Gastwirt E-Ricolai aus Cochem a. d. Mosel, geboren 5 15. Januar 1857, beschuldigt des Landesverrage Der Cobl. Bolfsatg, entnehmen wir folgenben richt: Rurg nach der Erflarung des Kriegszuft des tauchten hier in Coblens die ungebenerlich Beriichte auf, die febr geeignet waren, die gela Einwohnerichaft in die größte Unruhe gu ver er Co wurde ergablt, daß in Cochen ein Attental den Tunnel beabsichtigt geweien fei. Gine gro Wenge Sprengstoffe batte man in einem Sogefunden und von diesem Reller aus hätte best ein unterirbifcher Gang bis gu bem Tunnel führt. Es bieß logar, der Wirt Nicolai und besohn feien wegen des angeblich geplanten Auf tats verhaftet und am folgenden Morgen auf b Ober-Chrenbreitstein erichoffen worden. Befond gut "Unterrichtete" waren sogar in der Laggenauen Bergang ber Exefution zu erzählen. en einer erregten Phantafie entfprungenen hauptungen gegeniiber steht die Tatlache, dab. der angegebenen Zeit das zuständige Kriegska überhaupt noch nicht zu einer Situng zusam getreien war. Die Angelegenheit batte are Aufsehen erregt. Es war der Behörde die Vell lung zugegangen, daß in dem Saufe des Be bigten ein auffalliger Berfebr ftatifinde. Bor Saufe bielten öfter ausländische Automobile Daraufbin wurde gegen ben R. ein Berfahren di geleitet und er in Saft genommen. Das Sans R, liegt nicht weit von bem Tunnel entfernt man icheint geglaubt zu haben, daß von ihm etpas gegen den Tunnel unternommen mer fonnte. R. bestritt in ber Berhandlung mit größten Entichiebenheit, bag er einen Landesner beabsichtigt, ober irgend welche Handlung nommen babe, woraus auf eine berartige Abit batte geichloffen werden fonnen. Er fonne fich nicht erflaren, wie eine folde Anichuldigung geihn überhaupt hätte erhoben werden fonnen. der Berhandlung waren mehrere Beugen b Bürgermeifter Lübenfirden ftellte Angeflagten ein febr gutes Bengnis aus. Da rucht fiber ben R. ftamme ficher nicht aus Cod denn bort glaube niemand an ein foldjes Gen R. habe aber viele Reider, weil er es ju etwas bracht bat. Der Beuge halt ben R. für einen ro daffenen Menfchen und aufrichtigen Batrie der eines Landesperrates nicht fabig ift. An August bat durch den Landrat aus Cochen einem Gendarmerie-Wachtmeifter in ben Sal des Angeflagten eine grundliche Durchlind einschließlich ber Reller, ftattgefunden und Gine Bengin bekundete noch, daß in den Redes Reiten berbachtige Arbeiten vorgen men worden seien. Durch die Beweisaufen wurde festgestellt, daß in dem Hause des Angelten durchaus nicht auffällig viele Ansländer sehrt haben. Der Bertreter der Anklane filt auf. es seien gegen der Arente auf. aus, es feien gegen ben Angeflogten Anfahr ungen erhoben worden, wie fie fdwerer of

Handels-Nachrichten.

Fraditermäßigung für Rartoffeln, Beigen nus

einen Batrioten, befonders zu der jestgen nicht batten erhoben merben fonnen. Richt bis

ringste iei an dem Angeklagten bangen gebliv vielmehr habe die Berhandlung die völlige

duld des Angeflagten ergeben. Er beantrod

Freisprechung, die Bublifation bes Urteils in Beitungen auf Staatsfosten und Entichabigun

für uniduldig erlittene Unterindungsbalt fas Rriegsgericht iprach den Angegreiten frei und ordnete feine fofortige

Die Berhandlung babe nicht das geringste laffung aus ber Unterfuchungsba

laftende gegen den Angeflagten ergeben.

Wie die Sandelskammer zu Berlin erfahre, hat, ist zur Bersorgung der westlichen Gebiete a Deutschen Reichs mit ausreichenden Mengen Kartoffeln Weisen und Wengenden Kartoffeln, Weigen und Roggen von bent per hilden Staatsbahnen beablichtigt, erbebte Bischen Staatsbahnen beabsichtigt, geren est auführen.

Berlin, 20, Aug. Wie das "Berliner Tagebint bört, ist beute morgen ein großer Transport jeken der Kälber aus holland hier eingeiroffen, nächsten Tagen wird ein weiterer Transport Gleifchfenbungen aus Solland. nachsten Tagen wird ein weiterer Translebenden Großviehs, der bereits angefündigt erwartet. Die Biehaufuhr aus Folland worden bes Strieges ift also genidert.